

Sportstättenentwicklungsplan der Stadt Eisenach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Inhalt und Ziel der Sportstättenentwicklungsplanung
 - 1.1. Sportstättenentwicklungsplanung
 - 1.1.1. Ziele einer zukunftsorientierten Sportstättengestaltung
 - 1.3. Organisationsformen
 - 1.4. Sportarten und Hauptsportarten
 - 1.5. Wettkampfveranstaltungen
 - 1.6. Sportanlagen und Sportgelegenheiten
 - 1.7. Schulsport und Sport der Bevölkerung
 2. Planungsablauf und Planungsgrundlagen
 3. Planungsschritte
 - 3.1. Problemanalyse
 - 3.2. Erhebung der Sportangebote und Sportaktivitäten in Eisenach
 - 3.2.1. Sportvereine und Sportclubs
 - 3.2.2. Andere nichtkommerzielle Sportanbieter
 - 3.2.3. Kommerzielle Sportanbieter
 - 3.2.4. Nichtorganisierter Sport
 - 3.3. Erhebung und Bewertung der Sportstätten
 - 3.3.1. Sporthallen
 - 3.3.2. Sportplätze
 - 3.3.3. Bäder
 - 3.3.4. Sondersportanlagen
 - 3.3.5. Auslastung der Sportstätten
 - 3.3.6. Kostenschätzung für Betrieb und Unterhaltung der Sportstätten
 - 3.4. Bedarfsermittlung
 - 3.4.1. Datengrundlagen
 - 3.4.2. Sportler
 - 3.5. Prognosen zu Einwohnerzahlen und Mitgliederzahlen in Sportvereinen
 - 3.6. Ermittlung des Sportstättenbedarfes
 - 3.6.1. Schulsport
 - 3.6.2. Organisierter Sport
 - 3.7. Gegenüberstellung Sportstättenkapazität - Sportstättenbedarf
 4. Schlußfolgerungen des Sportstättenentwicklungsplanes
 5. Prioritätenliste
 - 5.1. Kurzfristige Maßnahmen
 - 5.2. Mittelfristige Maßnahmen
 - 5.3. Langfristige Maßnahmen

Vorwort

Im Jahre 1959 wurde von der Deutschen Olympischen Gesellschaft der „Goldene Plan für Gesundheit, Spiel und Erholung“ verkündet. Dieser Plan diente bis zu seinem Auslaufen im Jahre 1975 den Kommunen der alten Bundesländer als anerkannte Richtschnur für die sportpolitischen, planerischen und finanzpolitischen Entscheidungen zur Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur.

Die Wiedervereinigung Deutschlands verdeutlichte wie auf allen Gebieten, so auch auf dem Gebiet des Sports, einen dringenden Handlungsbedarf. Ein großer Teil der Sportstätten in den neuen Bundesländern wies nicht nur erhebliche Baumängel auf, sondern erforderte überhaupt hohe Betriebs- und Instandhaltungskosten wegen einer maroden Haustechnik. Funktionsfähige Sportstätten sind jedoch eine entscheidende Voraussetzung für eine Neuorientierung und Entwicklung des Schul- und Vereinssports bzw. für den Breiten- und Leistungssport.

Aus diesem Grund wurde der „**Goldene Plan Ost**“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Planes ist es, innerhalb von 15 Jahren das Niveau des Sportstättenangebotes in den neuen Bundesländern an den zu Beginn der 90er Jahre in den alten Bundesländer anzutreffenden Bestand anzugleichen. In der Präambel des Goldenen Planes Ost wird die Bedeutung des Planes wie folgt definiert:

“Im Hinblick auf den gesundheitspolitischen, sozialpolitischen, bildungspolitischen und freizeitpolitischen Wert des Sports in der heutigen Gesellschaft, der gerade in den neuen Ländern auf Grund sich abzeichnender Jugendprobleme, Arbeitslosigkeit und Ausländerfeindlichkeit besondere Bedeutung hat, ist ein verstärktes Engagement der Kommunen, der Länder und des Bundes

für den Erhalt und Aufbau einer Sportstätteninfrastruktur notwendig.“

Viele Kommunen in den neuen Bundesländern haben auf der Grundlage dieses Goldenen Planes Ost ihren Bedarf an Sportstätten neu ermittelt und sind zu recht erheblichen Fehlbeständen gekommen. Der Goldene Plan Ost empfiehlt, abhängig von der Größe der Kommune, für jeden Einwohner eine m²- Zahl an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, Freibädern, Hallenbädern, Tennisanlagen etc.

Am Beispiel „Sporthallen“ kann wie folgt die Vorgehensweise erläutert werden:

Bei einer Stadt wie Eisenach mit ca. 44.000 Einwohnern bringt man 0,32m² Hallenfläche je Einwohner zum Ansatz $44.000 \times 0,32 \text{ m}^2 = 14.213 \text{ m}^2$ Hallenfläche .

Die Stadt Eisenach verfügt über 8.061 m² Hallenfläche, wenn man die Flächen der städtischen Hallen und die der Schulsporthallen addiert.

Es würde sich ein zusätzlicher Bedarf von 6.152 m² ergeben; eine Fläche in der die Werner-Aßmann-Halle 4 mal Platz finden würde.

Das Beispiel Sporthallen zeigt wie unrealistisch der Goldene Plan Ost ist, zumal wenn man sich die gegenwärtige und künftige Haushaltssituation von Bund, Ländern und Kommunen vor Augen führt.

Kommunen, die erst jetzt grundsätzlich an der Sportstättenrahmenleitplanung arbeiten, verzichten aus verständlichen Gründen auf die Weiterführung des Goldenen Planes Ost und nehmen den

Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (Bundesinstitut für Sportwissenschaften Köln)

als Grundlage ihrer Arbeit. Aber auch hier ist die Planung zur Zeit noch problembehaftet.

Im Jahre 1999 wurde durch die Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Landschaftsarchitektur, eine Spielraumentwicklungsplanung für die Stadt Eisenach erarbeitet, so daß in den weiteren Ausführungen die Betrachtungen der Grundsätze und Prinzipien für eine kinderfreundliche Umwelt nicht weiter erörtert werden.

1. Inhalt und Ziel der Sportstättenentwicklungsplanung

Die Sportstättenentwicklungsplanung ist die spezifische Fachplanung der Kommunen auf dem Gebiet der Sportpolitik. Sie soll ein aussagestarkes Dokument zum gegenwärtigen und künftigen Sportgeschehen und den dafür notwendigen Sporteinrichtungen sein. In die Planung müssen die Belange des Schulsports, die Erwartungen der Sportvereine und Sportclubs, die Meinung der nichtorganisierten Sportlerinnen und Sportler und der kommerziellen Sportstättenbetreiber einbezogen werden. Aber auch andere kommunale Politik- und Planungsbereiche wie etwa Verkehrsplanung, Landschaftsplanung und Jugendhilfeplanung müssen mit in die Sportstättenentwicklungsplanung einbezogen werden. Die Aufgabe der Planung muß es sein, einen akzeptablen Mittelweg zu finden, um die Erfordernisse und Erwartungen auf der einen Seite sowie die finanziellen und räumlichen Möglichkeiten auf der anderen Seite in einen weitestgehenden Einklang zu bringen.

Im Gegensatz zur Planung nach dem Goldenen Plan wird heute von neuen theoretischen Grundlagen und zeitnahen planungspraktischen Anforderungen ausgegangen. Das gegenwärtige und das künftige Sportverhalten der Bevölkerung einer Stadt oder eines Landkreises ist der Ausgangspunkt der Planung und erlaubt im Ergebnis Prognosen zum Bedarf an Sportstätten. Mit dem Sportstättenentwicklungsplan wird für einen längeren Zeitraum der ermittelte Bedarf an Sportstätten und Sportgelegenheiten, an neuen Standorten, an Öffnungszeiten und finanziellen Ressourcen bestimmt. Er ist Ausgangspunkt und Grundlage für die Planung evtl. neuer Sportstätten oder die Sanierung vorhandener Anlagen.

1.1 Sportstättenentwicklungsplan

Der Sportstättenentwicklungsplan wird im Regelfall für einen Zeitraum von 10 Jahren aufgestellt. Natürlich muß man in einem so großem Zeitabschnitt mit einigen Unbekannten wie etwa die Bevölkerungsentwicklung oder auch die Entwicklung von Trendsportarten rechnen.

Weiterhin sollte bei der Planung die gesamte Region Beachtung finden. Der Sportstättenentwicklungsplan der kreisfreien Stadt Eisenach ist zunächst bis zum Jahr 2010 ausgelegt und beachtet nur die Kernstadt mit ihren elf eingemeindeten Ortsteilen. Der Wartburgkreis hat im April 2000 einen eigenen Sport- und Spielstättenrahmenleitplan vorgestellt, der allerdings auf den Richtwerten des Goldenen Planes Ost basiert. In diesem Plan wurden die Belange der Stadt Eisenach nicht integriert und das Thema Sportpendler wurde ausgespart.

Sollte dieses Thema einmal von größerem Interesse sein, werden Stadt und Landkreis sicher im Interesse ihrer Bewohner bestrebt sein, eine Lösung zu finden.

Neben der Planung des Schulsports, des organisierten und nichtorganisierten Sports und deren Sportstätten und Sportgelegenheiten muß unbedingt der Planung kommerzieller Sportstätten Beachtung geschenkt werden. Gerade die kommerziellen Betreiber von Sportstätten werden künftig verstärkt bestimmte Bereiche des Freizeitsports abdecken.

1.2 Ziele einer zukunftsorientierten Sportstättengestaltung

- Der Sportstättenentwicklungsplan enthält Aussagen sowohl zur Ausstattung des Planungsraumes mit Sportanlagen und Sportgelegenheiten als auch zum Sporttreiben der Bevölkerung. Er muß sich also mit den Verhältnissen der Gegenwart und mit möglichen Veränderungen der Zukunft befassen.
- Entstehung vielseitiger und anregungsreicher Sportanlagen, die gleichermaßen freizeit-, gesundheits- und leistungsorientierte Aspekte des Sporttreibens sowie regenerative und kommunikative Bedürfnisse berücksichtigen, um für alle Generationen Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten zu bieten.

- Schaffung vielfältig nutzbarer, attraktiver und am lokalen Sportbedarf orientierter Bewegungsräume für Menschen unterschiedlicher Interessen und jeden Alters sowie unter Berücksichtigung des Gesichtspunktes, welche Personengruppen betreiben welche Sportarten mit welcher Häufigkeit und in welchem zeitlichen Umfang auf welchen Sportanlagen und Sportgelegenheiten an welchen Standorten heute und in Zukunft?

1.3 Organisationsformen des Sports

Sport findet in folgenden Organisationsformen statt:

- Schulsport,
der im Rahmen des Schulunterrichts als Pflichtsport und als freiwilliger Sport abgehalten wird
- Sport in Vereinen,
der von Vereinsmitgliedern als vom Sportverein organisierter Breiten-/Freizeit-/Familiensport oder als Leistungs-/Wettkampf-/Trainingsport ausgeübt wird
- Sport in Institutionen,
der von der Bevölkerung bei nichterwerbswirtschaftlichen Anbietern z. B. einem Jugendverband, einer Volkshochschule oder einer Kirchgemeinde als Breitensport angeboten wird
- Sport in gewerblichen Unternehmen,
der von der Bevölkerung - gegen Zahlung eines Entgeltes - bei erwerbswirtschaftlichen Anbietern auf deren Sportanlagen, z.B. in Fitneß-Studios, Badminton-Anlagen, ausgeübt wird
- Sport in selbstorganisierter Form,
der von der Bevölkerung als Breiten-/ Freizeit-/ Familiensport individuell sowie in Gruppen ausgeübt wird, ohne daß dabei auf die Organisation und Hilfestellung von Schulen und Vereinen zurückgegriffen wird

Für planerische Zwecke werden diese fünf Organisationsformen zu den beiden Kategorien

- Schulsport und
- Sport der Bevölkerung

zusammengefaßt.

Den Sport der Bevölkerung unterteilt man nochmals in zwei Gruppen

- Organisierter Sport (Sport in Vereinen und Clubs) und
- Nichtorganisierter Sport (Sport in Institutionen, bei kommerziellen Sportstättenbetreibern, Sport in selbstorganisierter Form)

1.4 Sportarten und Hauptsportarten

Nachdem unter Punkt 1.3 die Organisationsformen aufgezeigt wurden, erfolgt eine Auflistung der wichtigsten Sportarten, die in Eisenach betrieben werden können bzw. von den Vereinen angeboten werden.

Lfd. Nr	Hauptsportart	Sportarten
1	Badminton	Badminton, Federball
2	Basketball	Basketball
3	Behindertensport	Behindertensport, Gehörlosensport, Versehrtensport
4	Billard	Billard
5	Fechten	Fechten
6	Fußball	Fußball
7	Gymnastik/ Turnen	Allg. Gymnastik, Breitensport, Aerobic, Akrobatik, Koronarsport, Rückenschule, Skigymnastik, Mutter- und Kind- Gymnastik, Popymnastik, Seniorensport, Calanetic
8	Handball	Handball
9	Kampfsport	Boxen, Judo, Ju-Jutsu, Kickboxen, Selbstverteidigung, Kraftsport
10	Kegelsport	Kegeln, Bowling
11	Leichtathletik	Leichtathletik, Joggen,
12	Motorsport	Rallyesport, Kartsport, Motortouristik
13	Radsport	Hallen- und Straßenradsport
14	Reit- und Fahrspport	Reit- und Fahrspport
15	Rollsport	Rollsport, Speedskating, Skateboard
16	Schach	Schach
17	Schießsport	Luftgewehr, KK- Schießen, Bogenschießen, Großkaliber
18	Schwimmsport	Schwimmen, Tauchen, Wasserball
19	Squash	Squash
20	Tanzsport	Seniorentanz, Rock`n`Roll, Volkstanz, Tanzsport
21	Tennis	Tennis
22	Tischtennis	Tischtennis
23	Volleyball	Volleyball
24	Wandern	Wandern
25	Wassersport	Kanu, Wassersport
26	Wintersport	Ski- Alpin, Skiwandern

1.5 Wettkampfveranstaltungen

Im Zusammenhang mit dem organisierten und nichtorganisierten Sport der Bevölkerung, der in Form von Wettkämpfen am Wochenende stattfindet, ist zu beachten:

In die Bedarfsermittlung sind die Wettkampfzeiten am Wochenende nicht eingeschlossen, da in der Regel in den Kommunen Sportanlagen für Wettkämpfe im benötigten Umfang zur Verfügung stehen. Es wird unterstellt, daß bei einer Bedarfsdeckung des Sports während der Woche auch ausreichende Kapazität für Wettkämpfe am Wochenende vorhanden ist. Folglich sind in den Werten der drei bedarfsbestimmenden Planungsparameter Häufigkeit und Dauer der Sportausübung sowie Nutzungsdauer der Sportanlagen die am Wochenende stattfindenden Wettkämpfe nicht berücksichtigt.

1.6 Sportanlagen und Sportgelegenheiten

Als Sportanlagen, die für das Sporttreiben der Bevölkerung erforderlich sind, werden in einem Sportstättenentwicklungsplan behandelt:

- Sportanlagen,
als speziell für den Sport geschaffene Anlagen, beispielsweise Sporthallen, Sportplätze, Bäder
Tennisplätze und Eissporthallen
- Sportgelegenheiten
als vom Sport nutzbare, aber für andere Zwecke geschaffene Anlagen oder Flächen,
beispielsweise Parkanlagen mit Rasenflächen für Ballspiele oder Feld- und Waldwege
für Langlauf und Joggen.

Sportgelegenheiten werden insoweit beachtet, als sie bei einzelnen Sportarten den Sportstättenbedarf teilweise oder ganz abdecken. Sie werden jedoch nicht nach Art, Größe und baulicher oder sonstiger Ausgestaltung im Einzelnen behandelt. Mit der Erhebung von Sportgelegenheiten soll erreicht werden, daß beispielsweise Freiräume wie Plätze, Parkanlagen oder Wege in Städten, Wasserflächen oder Wälder außerhalb von Städten für eine Nutzung durch den Sport erhalten bleiben oder künftig eine Nutzung ermöglicht wird.

Bei den unterschiedlichen Sportanlagen werden für planerische Zwecke nach funktionalen Gesichtspunkten „Anlageeinheiten“ festgelegt. Mit solchen Anlageeinheiten wird sowohl in der Bestandsaufnahme als auch in der Bedarfsermittlung gearbeitet bzw. gerechnet. Nach Abschluß der Berechnungen im Rahmen der Bedarfsermittlung und Bestands- Bedarfs- Bilanzierung sind - unter Beachtung der Anforderungen der Sportarten - aus den rechnerischen „Anlageeinheiten“ die Sportanlagen in einer bestimmten konkreten baulichen Ausgestaltung zu bilden.

1.7 Schulsport und Sport der Bevölkerung

Der Bedarf an Schulsportanlagen, also Sporthallen, Spielfelder, Schwimmbäder und Leichtathletikanlagen, ergibt sich aus den Vorgaben des jeweiligen Landes der Bundesrepublik Deutschland. Deshalb muß der gegenwärtige und künftige Bedarf an Schulsportanlagen nach diesen Vorgaben berechnet werden. Folglich wird der Bedarf an Schulsportanlagen nicht nach den Methoden der Sportstättenleitplanung ermittelt. Jedoch sind auf Schulsportanlagen vorhandene freie Kapazitäten außerhalb der Unterrichtszeiten mit dem Sportstättenbedarf des Sports der Bevölkerung zu verrechnen.

Daher :

- sind bei Schulsportanlagen deren freie Kapazitäten für eine außerschulische Nutzung zu ermitteln, sollte hierzu der Schulentwicklungsplan herangezogen werden, und
- ist für den Sport der Bevölkerung, d.h., sowohl für den organisierten als auch nichtorganisierten Sport, der Bedarf an Sportanlagen mit Hilfe des Leitfadens zu ermitteln.

2. Planungsablauf und Planungsgrundlagen

Mit der Aufstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes werden mittel- bis langfristige Aussagen zum Bedarf an Sportstätten angestrebt. Diese Aussagen beziehen sich auf das gegenwärtige Sportgeschehen und die gegenwärtige Versorgungssituation mit Sportstätten sowie auf das

künftige Sporttreiben der Bevölkerung und die dafür erforderlichen Sportstätten. Dazu ist eine Bevölkerungsprognose über die gegenwärtige Anzahl der Einwohner sowie deren räumliche Verteilung im Planungsraum heranzuziehen.

Der Sportstättenentwicklungsplan wird in übersichtlichen Planungsschritten erarbeitet, um ständige Plausibilitätsprüfungen zu ermöglichen. Dabei sind Rückgriffe späterer Planungsschritte auf vorherige Planungsschritte nicht ausgeschlossen.

Ausgehend von einer Problemanalyse und einer Zielformulierung zur Sportentwicklung und Sportstättenentwicklung sind zwei Erhebungen durchzuführen:

Zum ersten sind die Sportangebote von Sportvereinen, nichterwerbswirtschaftlichen und erwerbswirtschaftlichen Anbietern u.a.m. zu erheben, weiterhin die Sportaktivitäten der Bevölkerung, soweit sie sich aus den Spartenmitgliedschaften der jährlichen Sportvereinshebungen des Kreissportbundes sowie anderer Quellen ergeben.

Zum zweiten ist der Bestand an Sportanlagen und Sportgelegenheiten zu erheben. Dieser Bestand ist in Hinblick auf die gegenwärtige und künftige Eignung für den Sport zu bewerten.

Den beiden Erhebungen folgt als zentraler Planungsschritt die Bedarfsermittlung mit den drei Teilen:

- Bestimmung der gegenwärtigen und künftigen Anzahl der Sportler im organisierten wie im nichtorganisierten Sport,
- Bestimmung des gegenwärtigen und künftigen Sportbedarfs (im Sinne von Sportnachfrage) im organisierten wie nichtorganisierten Sport und
- Bestimmung des gegenwärtigen und künftigen gesamten Sportstättenbedarfs für den Sport der Bevölkerung.

Der Bedarfsermittlung sind Daten über das Sportverhalten der Bevölkerung zu Grunde zu legen, die aus Datensammlungen übernommen und ggf. angepaßt oder aus einer Bevölkerungsbefragung gewonnen werden. Die Bedarfsermittlung ist für den gegenwärtigen Zeitpunkt wie für jeden künftigen Planungszeitpunkt durchzuführen. Gegebenenfalls ist der Sportstättenentwicklungsplan in größeren Zeitabschnitten zeitnah zu überarbeiten.

In dem der Bedarfsermittlung folgenden Planungsschritt der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung wird der anrechenbare Bestand an Sportstätten dem Bedarf an Sportstätten gegenüber gestellt, um herauszufinden, ob Sportstätten fehlen oder überzählig sind.

Das Ergebnis der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ist Grundlage für die Konzipierung von Maßnahmen, ggf. auch von Alternativen, zur Entwicklung von Angeboten an Sportprogrammen und Sportstätten. Die Maßnahmen sind in ihren möglichen Folgewirkungen zu beurteilen, um damit die Entscheidungsgrundlage für Entscheidungsgremien auf der kommunalen Ebene vorzubereiten. Diese Gremien müssen anschließend über Ziele sowie Maßnahmen und deren Prioritäten entscheiden. Im Zuge der Realisierung der Maßnahmen soll eine fortlaufende Erfolgskontrolle stattfinden, die ihrerseits Anlaß für eine Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplanes ist.

Bei der Bearbeitung eines Sportstättenentwicklungsplanes werden neben sportbezogenen Planungsdaten und Planungsparametern auch Vorgaben aus anderen sektoralen Fachplänen benötigt. Einer der Fachpläne ist der Schulentwicklungsplan mit seinen Aussagen über den Bedarf an Schulsportanlagen und den darauf verfügbaren freien Kapazitäten für den Sport der Bevölkerung. Ein Hauptkriterium ist die Bevölkerungsprognose. Die Sportbeteiligung und Sportinteressen sind alters- und geschlechtsspezifisch verschieden. Sie werden zusätzlich durch Trends, Betreuungsangebote und Angeboten an neuen Sportanlagen beeinflußt. Deshalb muß eine nach Geschlecht

und Alter differenzierte Bevölkerungsprognose für den gesamten Planungszeitraum vorhanden sein.

3. Planungsschritte

3.1 Problemanalyse und Zielformulierung

Mit dem Sportstättenentwicklungsplan sollen umfassende Aussagen zum Sport und Sportstättenbau und deren Entwicklung gemacht werden. Dies setzt voraus, daß die in der allgemeinen öffentlichen wie die in der fachpolitischen Diskussion vorgebrachten Defizite im Sportangebot und in der Versorgung mit Sportstätten aufgegriffen werden. Sie bilden einen ersten Anhaltspunkt für die Formulierung von Zielen. Weitere Ziele ergeben sich aus den beiden folgenden Planungsschritten „Erhebung der Sportangebote und Sportaktivitäten“ und „Erhebung und Bewertung von Sportstätten“. In die Problemanalyse und Zielformulierung gehen im Laufe der Bearbeitung des Sportstättenentwicklungsplanes ein:

- Erkenntnisse aus der Erhebung und Bewertung des Bestandes an Sportstätten
- Erkenntnisse aus der Erhebung des Sportangebotes der Sportanbieter wie aus der Erhebung der Sportaktivitäten der Bevölkerung
- Vorgaben aus übergeordneten sportpolitischen Zielsetzungen der Sportfachverbände

3.2 Erhebung der Sportangebote und Sportaktivitäten in Eisenach

3.2.1 Sportvereine und Sportclubs

In der kreisfreien Stadt Eisenach (Kernstadt und 11 Ortsteile) gab es zum Stichtag 1. 1. 2002 :

51 Sportvereine mit **6354** Mitgliedern

6 Vereine mit sportlichem Charakter mit ca. **400** Mitgliedern

Bei einer Einwohnerzahl von **44442** Bürgern (Stand 31.12.2000) treiben **6255** Einwohner **aktiv** organisierten Sport. In Prozent ausgedrückt, kann gesagt werden , daß **14,72 %** der Einwohner einem Verein oder Club angeschlossen sind und organisiert Sport treiben. Zum Vergleich sollen noch diese Werte für das Land Thüringen (1997 = 13,3 %) und für die alten Bundesländer (1997 = 32,5%) angegeben werden. In der folgenden Aufstellung (Stand 01.01.2002) soll eine Aussage über die vorhandenen Vereine und Clubs, deren Sportartenangebot sowie der eingetragenen Mitglieder getroffen werden. Im Vorfeld muß noch erwähnt werden, daß aus Sicht des Landessportbundes und Olympiastützpunktes Thüringen folgende Sportarten in Eisenach seit dem Jahr 2000 anerkannte Landesstützpunkte oder Talentleistungszentren sind :

- Bogenschießen
- Fechten
- Handball (männlich)
- Leichtathletik
- Rollsport (Speedskating)

Dieser bestehenden Tatsache muß bei der weiteren Bearbeitung des Sportstättenleitplanes Beachtung geschenkt werden, in dem diesen Sportarten und somit den dazugehörigen Sportstätten eine Priorität zugestanden wird.

Verein / Sportart	männl. Mitgl.	weibl. Mitgl.	Summe
SG Hötzelsroda e. V.			
Fußball	85	8	93
sonstige	0	0	0
zusammen	85	8	93
SV Einheit Eisenach e. V.			
Behindert. / Reha. sport	72	67	139
Fußball	8	0	8
Kegeln	8	5	13
Leichtathletik	73	68	141
Rollsport	50	51	101
Turnen / Gymnastik	4	70	74
Volleyball	13	0	13
Turnen/ Sportakrobatik	10	1	11
zusammen	238	262	500
SV Nordstern 90 Eisenach e. V.			
Breitensport	0	125	125
zusammen	0	125	125
SV Borussia Eisenach e. V.			
Fußball	120	19	139
Kegeln	13	6	19
zusammen	133	25	158
SV 90 Eisenach e. V.			
Tischtennis	8	0	8
Turnen / Gymnastik	0	27	27
Volleyball	14	10	24
zusammen	22	37	59
SG Turbine Eisenach e. V.			
Kegeln	15	2	17
Tischtennis	43	2	45
zusammen	58	4	62
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e. V.			
Basketball	16	4	20
Turnen/ Fitness	40	50	90
Tanzsport	0	25	25
Turnen / Geräteturnen	13	66	79
Gymnastik	6	73	79
Volleyball	11	6	17

Turnen / Aerobic	7	289	296
sonstige	7	1	8
zusammen	100	514	614
SV Medizin Eisenach e. V.			
Kegeln	19	8	27
zusammen	19	8	27
Ski- Club Eisenach e. V.			
Skisport / Alpin	82	52	134
zusammen	82	52	134
Kegel- Club Grün- Weiß Eisenach e. V.			
Kegeln	14	11	25
zusammen	14	11	25
BSV Blau- Weiß 84 Eisenach e. V.			
Tischtennis	38	2	40
zusammen	38	2	40
ESV Lokomotive Eisenach e. V.			
Bogensport	16	6	22
Fußball	98	1	99
Kegelsport	9	1	10
Radsport / Straße / Bahn	33	1	34
Turnen / Gymnastik	0	28	28
Volleyball	11	1	12
Wandern	26	16	42
zusammen	193	54	247
PSV Eisenach e. V.			
Judo		61	15
76			
Kickboxen	4	0	4
zusammen	65	15	80
FSV Eintracht Eisenach e. V.			
Fußball	65	2	67
Leichtathletik	2	0	2
Radsport/ Mountbike	1	1	2
Schwimmen	0	2	2
Handball	24	26	50
Kegeln	17	3	20
Volleyball	23	20	43
Gymnastik/ Turnen	0	83	83
Sonstige	2	2	4
zusammen	134	139	273
SV Wartburgstadt Eisenach e. V.			
Badminton	21	20	41
Basketball	28	0	28

Behinderten- u. Rehasport	23	6	29
Billard	7	0	7
Fußball	10	0	10
Handball	76	77	153
Kegeln	18	0	18
Schach	25	6	31
Schwimmen	42	65	107
Synchronschwimmen	1	17	18
Tischtennis	37	1	38
Turnen / Gymnastik	0	87	87
Volleyball	34	25	59
Sonstige	29	26	55
zusammen	351	330	681
Thüringer Sportverein Eisenach e. V.			
Handball	327	29	356
zusammen	327	29	356
Tauchsportclub Eisenach e. V.			
Tauchsport	14	2	16
zusammen	14	2	16
Eisenacher Reitclub e. V.			
Reit- und Fahrsport	7	23	30
zusammen	7	23	30
SV Concordia Eisenach e. V.			
Kegeln	37	0	37
zusammen	37	0	37
SG Hörseltal Stedtfeld e. V.			
Fußball	122	23	145
zusammen	122	23	145
Fechtclub Eisenach e. V.			
Fechten	17	6	23
Fußball	10	0	10
zusammen	27	6	33
Tennisclub Blau Weiß Eisenach 1920 e. V.			
Tennis	216	106	322
Volleyball	11	0	11
zusammen	227	106	333
RRC „Sylvester“ Eisenach e. V.			
Tanzsport	14	34	48
zusammen	14	34	48
Touristik und Wandern Eisenach e. V.			
Wandern	12	23	35
zusammen	12	23	35

Wartburg - Ensemble e. V.

Tanzsport	5	51	56
Turnen / Sportakrobatik	1	12	13
sonstige	2	8	10
zusammen	8	71	79

Budozentrum Eisenach e. V.

Judo	58	30	88
zusammen	58	30	88

Motorsportclub Eisenach im ADAC e. V.

Motorsport allg.	219	24	243
zusammen	219	24	243

SG Grün-Weiß Stockhausen e. V.

Fußball	58	13	71
zusammen	58	13	71

CVJM Eisenach e. V.

Volleyball	7	6	13
zusammen	7	6	13

Eisenacher Leichtathletikverein e. V.

Leichtathletik	37	28	65
zusammen	37	28	65

Rhönclub Zweigverein Eisenach e. V.

Wandern	37	41	78
zusammen	37	41	78

SV Neukirchen e. V.

Fußball	22	0	22
Turnen / Gymnastik	0	10	10
zusammen	22	10	32

Eisenacher Kegelverein 95 e. V.

Kegeln	16	2	18
zusammen	16	2	18

DLRG Eisenach e. V.

Schwimmen	170	131	301
zusammen	170	131	301

SG Werratal Neuenhof e. V.

Fußball	46	2	48
Volleyball	9	6	15
zusammen	55	8	63

1. Pool-Billard-Verein Eisenach e. V.

Billard	9	0	9
zusammen	9	0	9

Eisenacher Schwimm- und Sportverein e. V.

Wasserball	19	0	19
Schwimmen	7	17	20
sonstige	77	60	137
zusammen	103	77	180

Eisenacher Wintersport e. V.

Wandern/ Skiwandern	19	12	31
zusammen	19	12	31

F. C. Wartburgstadt e. V.

Fußball	202	16	218
zusammen	202	16	218

Budozentrum Wartburgkreis e. V.

Judo	25	6	31
zusammen	25	6	31

Basketballverein „Tigers“ Eisenach e. V.

Basketball	32	14	46
zusammen	32	14	46

Box-Club 1999 Eisenach e. V.

Boxen	82	9	91
Kickboxen	23	8	31
zusammen	105	17	122

Schützenverein 1990 Eisenach e. V.

Schießsport	84	7	91
zusammen	84	7	91

Box-Club 2000 Eisenach e. V.

Boxen	24	3	27
zusammen	24	3	27

Kanu-Club Rennsteig Hirschel e. V.

Kanu	27	7	34
zusammen	27	7	34

Schwerhörigenverein e.V.

Breitensport	5	5	10
zusammen	5	5	10

Behinderten- und Sportverein für gesunde Knochen e.V.

Behinderten- und Reha-Sport	1	75	76
zusammen	1	75	76

Eisenacher Bowlingverein e.V.

Bowlen	29	13	42
zusammen	29	13	42

3.2.2. Andere nichtkommerzielle Sportanbieter

Neben den Sportvereinen und Sportclubs bieten hauptsächlich die Volkshochschule Eisenach und die Sportvereine der im Raum Eisenach angesiedelten größeren Betriebe (wie z. B. Opel und Lear Corporation) Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Auch hier werden von diesen Anbietern die Sportstätten der Stadt Eisenach genutzt.

Die Volkshochschule Eisenach bietet allein in diesem Schuljahr rund 30 Lehrgänge, vorrangig spezielle Gymnastikarten, Tanzarten etc. an.

3.2.3. Kommerzielle Sportanbieter

In den vergangenen Jahren haben sich ebenfalls in der Stadt Eisenach verschiedene Betreiber von Sportanlagen angesiedelt. Hier ist in erster Linie das Bowlingzentrum an der Rennbahn mit seinen modernen 18 Bahnen zu nennen. Diesem Bowlingzentrum wurde erst vor kurzer Zeit eine Halle mit Badmintonspielfeldern und Squashplätzen zugeordnet.

Weiterhin existieren in Eisenach 3 Fitness-Studios, die eine vielschichtige sportliche Betätigung ermöglichen. Es sind dies:

Fitnessclub „Nord-Life“	Nordplatz 22
Fitnessstudio „Living“	Frauenplan 8
Fitness- Club „impuls „	Clemensstraße 1-3

Neben diesen genannten Objekten sind noch folgende Sportmöglichkeiten zu nennen:

- eine Asphaltkegelbahnanlage mit 2 Bahnen in der Grimmelsgasse
- eine Schießsportanlage mit 5 Bahnen (bis 100 m, bis Großkaliber) in der Altstadtstraße

3.2.4. Nichtorganisierter Sport

Viele Bewohner betätigen sich sportlich und nehmen dabei nicht die vorgenannten Möglichkeiten in Anspruch. Über die Höhe des Anteils der nichtorganisierten Sportler wird an anderer Stelle dieser Studie berichtet. Vorweg kann aber gesagt werden, daß ein nicht unerheblicher Anteil der Bevölkerung sich in seiner Freizeit in folgenden Sportarten betätigt:

- Radfahren
- Joggen
- Wandern
- Schwimmen
- Gymnastik
- Skisport
- Rollsport
- Autotouristik

Die Ausübung dieser Sportarten ist sehr von den vorhandenen Sportgelegenheiten der einzelnen Kommunen abhängig. Die Stadt Eisenach bietet dank ihrer Umgebung gute Möglichkeiten für

einzelne Sportarten. Langfristige Verbesserungen wie etwa der Ausbau eines Radwanderweges sollten im Auge behalten werden.

3.3. Erhebung und Bewertung der Sportstätten

Die kreisfreie Stadt Eisenach verfügt über eine Vielzahl von gedeckten und ungedeckten Sportstätten sowie über Sportstätten verschiedener Sondersportarten. Ziel dieses Punktes ist die Erstellung eines Bestandskatasters, in dem der Standort, Art und Größe der Anlage, baulicher Zustand und evt. Sanierungskosten und die Auslastung aufgeführt werden. Die Aufteilung erfolgt in 4 Gruppen:

Sporthallen
Sportplätze
Bäder
Sondersportanlagen

Bei der Bewertung des Bauzustandes wird nach 4 Qualitätsstufen unterschieden:

- Stufe 1** = Anlage in gebrauchsfähigem Zustand,
d. h. die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Rahmen der Instandhaltung beseitigt werden können.
- Stufe 2** = Anlage mit deutlichen Mängeln,
d.h., die Grundkonstruktion ist im wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Renovierungsarbeiten (z. B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich.
- Stufe 3** = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln,
d.h., es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Die Grundkonstruktion ist in wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar; es fehlen notwendige Einrichtungen, wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage, Wasseraufbereitung. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.
- Stufe 4** = Anlage unbrauchbar,
d.h., eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die Anlage oder Anlagenteile sind baupolizeilich gesperrt oder zu sperren. Die Sanierung ist im Aufwand dem einer neu zu errichtenden Anlage gleichzusetzen.

3.3.1. Sporthallen

3.3.1.1. Werner- Aßmann- Halle, An der Katzenaue

Die Halle kann nach erfolgter Erweiterung und Sanierung mit der Stufe 1 bewertet werden.
Notwendige Arbeiten: Erneuerung der Lüftungsanlage Altbau

Kosten: **116.000,00**
Euro

3.3.1.2. Werner- Aßmann- Halle / Gymnastikhalle, An der Katzenaue

Die Gymnastikhalle muß grundhaft saniert werden. (Stufe 2)

Kosten: **287.400,00**
Euro

3.3.1.3. Jahn- Sporthalle, August-Bebel-Straße

In diesem Objekt wurden die Dacheindeckung und der Sportboden erneuert. Notwendig ist die Sanierung des restlichen Hallenbereiches sowie des Sanitär- und Umkleidebereiches. (Stufe 2)

Kosten: **865.000,00**
Euro

3.3.1.4. Goethe- Sporthalle, Goethestraße

Für diese Halle besteht dringender Bedarf zur Sanierung des gesamten Objektes (Halle, Sanitär- und Umkleidebereich). (Stufe 2)

Kosten: **440.000,00**
Euro

3.3.1.5. Werner-Seelenbinder-Sporthalle, Roeseplatz

Bei diesem Objekt wurde die Elektroanlage erneuert. Sanierungsbedarf besteht im Hallen- , Sanitär- und Umkleidebereich.

Kosten: **373.200,00**
Euro

3.3.1.6. SSH - 1.GS - Am Wartenberg 2

Diese Grundschule ist im Schulnetzplan 2001/ 2002 nicht mehr enthalten. Die Turnhalle steht ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung.

3.3.1.7. SSH - 2. RS - Altstadtstraße 30

Der Gesamtzustand der Schulsporthalle ist desolat, eine grundhafte Sanierung unaufschiebbar. Es wurde ein Planungsauftrag ausgelöst und beim Kultusministerium wurde ein Antrag auf Fördermittel gestellt. (Stufe 3) Realisierungszeitraum : 07/ 01 bis 08/ 03

Kosten: **1.462.300,00**
Euro

3.3.1.8. SSH - 2. GS - Langensalzaer Str. 44

Die Halle befindet sich in einem guten Zustand (Stufe 1)
Die Sanitäranlagen wurden erneuert und eine malermäßige Instandsetzung erfolgte. Notwendig ist noch der Einbau von Prellwänden.

Kosten: **5.000,00**
Euro

3.3.1.9. SSH - 5.RS - Katharinenstr. 150

Die Halle weist erhebliche Mängel auf, Sanitäranlagen fehlen gänzlich. (Stufe 3)

Notwendige Arbeiten:

Schaffung von Sanitär- und Umkleidebereich:	75.000 Euro
Erneuerung des Sportbodens:	15.000 Euro
Einbau von Prellwänden:	3.000 Euro
Elektro-Installation :	20.000 Euro
Einbau neuer Fenster :	7.500 Euro
Malermäßige Instandsetzung :	7.500 Euro

Kosten: **128.000,00**
Euro

3.3.1.10. SSH Elisabeth- Gymnasium - Nebestraße 24

Die Sanierung der Halle erfolgte bereits. (Stufe 1)

Kein Sanierungsbedarf

3.3.1.11. SSH - 6.RS - Wilhelm- Pieck- Straße 1

Die Halle wurde im Schuljahr 1999/ 2000 grundlegend saniert. (Stufe 1)

Kein Sanierungsbedarf

3.3.1.12. SSH - 6. GS - Stedtfelder Straße 81

Die Halle befindet sich in baulich gutem Zustand (Stufe 1)

Folgende Sanierungsarbeiten sind notwendig:

Erneuerung der Hallenheizung:	30.000 Euro
Einbau von Prellwänden:	5.000 Euro
Sanierung der Außenfassade:	15.000 Euro
Erneuerung der Halleneingangstür:	3.000 Euro

Kosten: **53.000,00 Euro**

3.3.1.13. SSH - Förderzentrum - Ziegeleistraße 44

Für diese Halle besteht erheblicher Sanierungsbedarf (Stufe 3)

Folgende Aufwendungen sind notwendig :

Erneuerung der Hallenheizung:	88.500 Euro
Sanierung der Hallenfassade :	26.000 Euro
Flachdachsanierung :	115.600 Euro
Erneuerung der Unterdecke :	40.000 Euro
Erneuerung der Innentüren :	18.700 Euro
Erneuerung der Elektroinstallation :	30.000 Euro
Sanierung Sanitär- und Umkleidebereich :	105.900 Euro

Erneuerung Sportboden :	85.000 Euro
Planungskosten :	43.000 Euro

Kosten: **552.700,00**
Euro

3.3.1.14. SSH - 8. GS - Nordplatz 2

Sanitär- und Umkleidebereich wurden saniert.
Das Dach und der Sporthallenbereich einschließlich Geräte- und Technikraum müssen noch saniert werden. (Stufe 2)

Kosten: **392.700,00**
Euro

3.3.1.15. SSH - Abbe- Gymnasium - Wartburgallee 60

Die Halle wurde teilweise saniert (Stufe 2).
Es besteht z. Z. kein unmittelbarer Sanierungsbedarf.

3.3.1.16. SSH - Abbe- Gymnasium (Haus 2) - Theaterplatz 6

Es besteht erheblicher Sanierungsbedarf, Sanitärräume fehlen gänzlich (Stufe 2).

Folgende Arbeiten sind zu Planen:

Kompletter Umbau der Umkleide- und Sanitärbereiche:	75.000 Euro
Erneuerung des Sportbodens:	17.000 Euro
Einbau von Prellwänden:	600 Euro
Elektroinstallation:	20.000 Euro
Einbau neuer Fenster:	13.000 Euro
Malermäßige Instandsetzung:	7.500 Euro

Kosten: **133.100,00 Euro**

3.3.1.17. SSH - Berufsschule - Palmental 14

Die Halle sollte mittelfristig saniert werden. Notwendig sind die Erneuerung des Hallenbodens (zur Zeit Kunststoffboden) und die Sanierung der Bauhülle (Stufe 2).

Die Sanitäranlagen wurden 1998 erneuert,
Umkleide- und Sanitärbereich wurden ebenfalls 1998 malermäßig instandgesetzt.

Kosten : **127.800,00 Euro**

3.3.1.18. SSH - Berufsschule - Siebenbornstraße 175

Die Halle ist brauchbar, jedoch sind umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich. Die Halle ist in Stufe 3 einzuordnen.

Folgende Arbeiten sind erforderlich:

Sanierung der Sanitär- und Umkleieräume:	35.000 Euro
Erneuerung des Sportbodens:	21.000 Euro
Erneuerung der Fenster:	16.000 Euro
Erneuerung der Eingangstür:	3.000 Euro
Malermäßige Instandsetzung:	6.000 Euro
Elektroinstallation :	10.000 Euro
Heizungsanlage :	25.000 Euro

Kosten: **116.000,00**
Euro

3.3.1.19. SSH Neuenhof

Folgende Arbeiten müssen realisiert werden (Stufe 2) :

Dacheindeckung :	16.000 Euro
Sportboden :	11.000 Euro
Elektroinstallation :	10.000 Euro
Heizung :	15.000 Euro
Fenster und Türen :	7.500 Euro
Gebäudehülle :	13.000 Euro
Malerarbeiten :	5.000 Euro
Prallwände :	3.000 Euro
Planungskosten :	7.500 Euro

Kosten : **88.000,00 Euro**

3.3.2. Sportplätze

3.3.2.1. Wartburgstadion, An der Katzenaue

Das Wartburgstadion muß kurzfristig grundhaft saniert werden. Dies trifft auch für das Stadion - gebäude zu (Stufe 3 - Sportplatzanlage - und Stufe 2 - Sportplatzgebäude -).

Veranschlagte Kosten der Außenanlagen :	1.305.000,00 Euro
Veranschlagte Kosten des Stadiongebäudes :	485.000,00 Euro

Kosten: **1.790.000,00**
Euro

3.3.2.2. Hartplatz An der Katzenaue

Auch beim Hartplatz besteht sowohl bei der Spielfläche als auch beim Sportplatzgebäude mittel - fristig Sanierungsbedarf (Stufe 3 - Sportplatzanlage - und Stufe 2 - Sportplatzgebäude -).

Veranschlagte Kosten der Platzsanierung :	165.000,00 Euro
Veranschlagte Kosten Sportplatzgebäude :	180.000,00 Euro

Kosten: **345.000,00 Euro**

3.3.2.3. Sportplatz Freundschaft, An der Katzenaue

Die Rasenfläche dieser Sportanlage ist sehr stark strapaziert und aus diesem Grund müßte in absehbarer Zeit eine komplette Rasenrenovation werden.

(Stufe 3 - Sportplatzanlage - und Stufe 2 - Sportplatzgebäude -).

Kosten: **21.500,00 Euro**

3.3.2.4. Sportplatz Am Fischbacher Weg

Das Sportplatzgebäude ist sanierungsbedürftig. Es fehlen WC- Anlagen und der Waschbereich muß erweitert werden.

Die Rasenfläche dieser Sportanlage ist sehr stark strapaziert und aus diesem Grund müßte in absehbarer Zeit eine komplette Rasenrenovation durchgeführt werden.

(Stufe 2 - Sportplatzanlage - und Stufe 3 - Sportplatzgebäude -)

Sanierung des Sportplatzgebäudes und Anbau: 185.000,00 Euro

Renovation der Spielfläche: 48.000,00 Euro

Kosten: **233.000,00 Euro**

3.3.2.5. Sportplatz Hötzelsroda

Beim Sportplatz Hötzelsroda sind folgende Arbeiten durchzuführen:

(Stufe 2 - Sportplatzanlage / Sportplatzgebäude -)

Renovation der Spielfläche: 17.000,00 Euro

Einfrieden des Sportplatzes : 13.000,00 Euro

Bau einer Beleuchtungsanlage : 30.000,00 Euro

Kosten: **60.000,00 Euro**

3.3.2.6. Sportplatz Neuenhof

Das Sportplatzgebäude ist sanierungsbedürftig und es muß ein Anbau zur Erweiterung der Sanitäranlagen geschaffen werden. Die Spielfläche muß saniert werden und außerdem müßte die Sportplatzanlage eingefriedet werden.

(Stufe 2 - Sportplatzanlage / Sportplatzgebäude -)

Sanierung und Erweiterung des Sportplatzgebäudes: 115.000,00 Euro

Renovation der Spielfläche: 17.000,00 Euro

Einfrieden der Anlage: 13.000,00 Euro

Kosten: **145.000,00 Euro**

3.3.2.7. Sportplatz Stockhausen

Folgende Arbeiten sind bei dieser Sportanlage auszuführen:
(Stufe 2 - Sportplatzanlage / Sportplatzgebäude -)

Renovation der Spielfläche:	16.000,00 Euro
Errichtung eines Ballfangzaunes:	10.000,00 Euro
Einfrieden der Anlage:	14.000,00 Euro

Kosten: **40.000,00 Euro**

3.3.2.8. Sportplatz Neukirchen

Das Problem des fehlenden Sanitärgebäudes könnte mit einem Sanitärcontainer gelöst werden.

Notwendig ist aber im Vorfeld die Klärung der Be- und Entwässerungsfrage.

Die Spielfläche ist an einer Längsseite mit einem Ballfangzaun zu versehen und die Anlage müßte eingefriedet werden. Auch die Renovation des Spielfeldes ist notwendig.

(Stufe 2 - Sportplatzgebäude -)

Aufstellung eines Sanitärcontainers:	17.000,00 Euro
Ballfangzaun:	20.000,00 Euro
Einfriedung der Anlage:	14.000,00 Euro
Renovation der Spielfläche:	30.000,00 Euro

Kosten: **81.000,00 Euro**

3.3.2.9. Sportplatz Stregda

Der Sportplatz Stregda müßte mittelfristig ein Sportplatzgebäude erhalten.

Weiterhin bedarf die Spielfläche einer Renovation.

(Stufe 3 - Sportplatzanlage / Sportplatzgebäude -)

Bau eines Sportplatzgebäudes:	150.000,00 Euro
Renovation der Spielfläche:	30.000,00 Euro

Kosten: **180.000,00 Euro**

3.3.2.10. Sportplatz Stedtfeld

Der Sportplatz in Stedtfeld wurde an den ortsansässigen Fußballverein verpachtet und wird fast ausschließlich vom der SG Hörseltal e. V. Stedtfeld genutzt. Über die finanziellen Modalitäten bei größeren Investitionen gibt es keine Festlegungen.

(Stufe 2 - Sportplatzanlage / Sportplatzgebäude -)

3.3.3.1. Freibad An der Katzenaue

Es ist allgemein bekannt, daß das Freibad Katzenaue, welches im Jahre 1933 erbaut und 1976 saniert wurde, inzwischen schwerwiegende baukonstruktive-, technische- und funktionelle Mängel aufweist, die eine Öffnung im Jahre 2001 bereits unmöglich machten und einen Weiterbetrieb ständig in Frage stellen. Die mehrfach durchgeführten Untersuchungen verschiedener Planungsbüros haben in ihren Ergebnissen gezeigt, daß die vorhandene Badanlage auf Grund des hohen

Verschleißes nicht mehr reparabel ist und Sanierungsarbeiten der kompletten Anlage (Neubau) dringend erforderlich sind (Stufe 4).

3.3.3.2. Hallenbad Katzenaue

Das Hallenbad Typ „Anklam“ wurde im Jahre 1977 errichtet. Das Becken kann zur Zeit nur als Schwimmerbecken genutzt werden; ein Nichtschwimmerbecken sowie ein Eltern-Kind-Bereich sind nicht vorhanden (Stufe 4).

Die Beckenkonstruktion weist an verschiedenen Stellen Undichtigkeiten auf und die Bodenverfließen ist teilweise sehr stark beschädigt. Die Glasfassade besitzt keine wärme gedämmten Rahmenprofile und vier installierte Entfeuchtungsgeräte verhindern ein Beschlagen der Scheiben. Die Duschbereiche und sanitären Anlagen sowie die Umkleibereiche sind für die Schulklassenutzung zu klein und die WC-Anlagen sind ebenfalls zu klein und besitzen keinen Vorraum. Die vorhandenen Aufputzinstallationen entsprechen nicht dem heutigen Standard und verhindern zu dem eine einwandfreie hygienische Reinigung.

Das Projekt des Umbaus, der Sanierung, Modernisierung und Erhöhung der Attraktivität des örtlichen Frei- und Hallenbades als kombiniertes Bad befindet sich momentan in der Vorplanung und soll in konventioneller Bauweise erstellt werden. Voraussetzung für den voraussichtlichen Beginn der Maßnahme im Jahre 2002 ist jedoch die Bereitstellung von Fördermitteln durch das Land Thüringen. Der Bedarf wurde formgerecht und fristgemäß angemeldet.

Kosten für kombiniertes Hallen- und Freibad: **ca. 12.500.000 Euro**

3.3.4. Sondersportanlagen

3.3.4.1. Tennisanlage, Johannistal

Die Tennisanlage befindet sich in Erbbaurecht des Tennisclubs. Der Zustand der Anlage mit ihren 6 Spielfeldern kann als gut bezeichnet werden. Für das Jahr 2002 ist die Erweiterung der Tennisanlage um 2 weitere Spielfelder geplant, um dem gesellschaftlich notwendigen Bestreben, den Kindern und Jugendlichen ein Zentrum für aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten, in noch größerem Umfang zu entsprechen.

Mit der bisherigen und vor allem zukünftig weiteren Etablierung des ATP-Challenger-Tennis turnieres „Wartburg-Open“ und den weiteren Empfehlungen zur Ausrichtung von internationalen Meisterschaften ist die Schaffung einer den internationalen Anforderungen entsprechenden Turnieranlage dringend erforderlich (Stufe 2).

Das Sozialministerium will das Vorhaben finanziell unterstützen.

Kosten: **ca. 400.000 Euro**

3.3.4.2. Kegelbahn An der Katzenaue

Die Kegelbahn ist Eigentum der Stadt Eisenach und wird in einem Pachtverhältnis betrieben. Die Anlage befindet sich in einem funktionstüchtigen Zustand (Stufe 2).

3.3.4.3. Schützenanlage An der Katzenaue

Die Anlage an der Katzenaue wurde ebenfalls in Erbbaurecht an den Schützenverein übergeben. Die Unterhaltung der Anlage obliegt dem Verein (Stufe 2).

3.3.5. Auslastung der Sportstätten

In jedem Jahr werden von der Stadtverwaltung, Abteilung Schulen und Sport, für die einzelnen Sportstätten (Sporthallen, Sportplätze, Bäder) Sportstättenbelegungspläne erarbeitet. Bevor mit der Planung begonnen werden kann, wird von allen Interessenten (Schulen, Sportvereine, etc) der Wunschbedarf abgefordert. Für die Planung sind Fakten wie Sportarten, Leistungsklasse der Mannschaften und erforderliche bzw. gewünschte Hallennutzungszeiten erforderlich.

Priorität bei der folgenden Planung hat die Absicherung des Schulsportes und die Sicherstellung der Trainingsmöglichkeiten von Mannschaften, die sich im Wettkampfbetrieb befinden.

Die vier städtischen Hallen und die dreizehn Schulsporthallen sind mit kleinen Abweichungen in der Zeit von 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr weitestgehend für den Schulsport reserviert. Die Sporthalle in Neuenhof (70 m²) soll auf Grund ihrer geringen Sportfläche bei den folgenden Betrachtungen vernachlässigt werden.

Die Hallenzeiten von 16.30 Uhr bis 22.00 Uhr stehen dann den Sportvereinen und Clubs für den Leistungssport bzw. den Freizeitsport zur Verfügung. In einigen Ausnahmefällen ist auch eine Nutzung am Samstag und Sonntag möglich.

Ist eine Halle an den fünf Wochentagen von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr belegt, kann man von einer 100% igen Auslastung sprechen. Die Hallennutzung an den Wochenenden für Wettkämpfe wird bei der Angabe der Auslastung nicht berücksichtigt.

Eine ähnlich Verfahrensweise wird bei der Planung von Schwimmbädern angewendet. Nach der Absicherung des Schwimmunterrichtes der Schulen ist die verbleibende Zeit angemessen an die Nutzung für die Bevölkerung und an die Sportvereine zu verplanen.

Beim Schwimmunterricht müssen neben den Schulen der Stadt Eisenach auch die Schulen des Landkreises eingeplant werden.

Bei der Beplanung der Sportplätze hat auch die Absicherung des Schulsports oberste Priorität. Beachtung muß auch die Regel finden, daß Rasenplätze pro Woche einer bestimmten Nutzungsdauer unterliegen sollten, damit die Rasenstruktur nicht zerstört wird. Weitere Beachtung ist der Tatsache zu schenken, daß Rasenplätze im Winter kaum bespielbar sind.

Die Wünsche der Fußballmannschaften nach Hallentrainingsmöglichkeiten in den Wintermonaten sind nach Möglichkeit ebenfalls zu beachten.

Der Sportstättenbelegungsplan des Schuljahres 2001/ 2002 sind dem Leitplan als Anlage beige - fügt. Der folgenden Tabelle bzw. den beigefügten Hallenbelegungsplänen ist zu entnehmen, daß alle geeigneten Sporthallen fast zu 100% ausgelastet sind. Offene Zeiten werden in den Wintermonaten durch die Fußballvereine genutzt. Ausnahmen bilden wegen ihres unzureichenden Zustandes die Schulsporthalle der 5. Regelschule in der Katharinenstraße 150 und die des Ernst-Abbe-Gymnasiums, Theaterplatz 6.

Die Auslastung der Sportplätze durch Fußballmannschaften ist einer weiteren Tabelle zu entnehmen. Es ist festzustellen, daß sich die Nutzungszeiten der Rasenplätze in vertretbaren Grenzen bewegen und daß es bei den Plätzen der Ortsteile noch freie Kapazitäten gibt.

3.3.6. Kostenschätzungen für Betrieb und Unterhaltung der Sport- und Freizeitanlagen

	Einrichtungen	Betriebs- und Unterhaltungskosten -Euro-	Personalkosten -Euro-
1.	Werner-Aßmann-Halle	161.000	90.000
2.	F.- L.- Jahn- Sporthalle	30.000	30.000
3.	Werner-Seelenbinder-Halle	14.500	26.500
4.	Goethesporthalle	20.500	-----
5.	Wartburgstadion	}	}
6.	Hartplatz Katzenaue / Rollschnelllaufbahn	} 115.000	} 225.000
7.	Sportplatz Freundschaft	}	}
8.	Sportplatz „Fischbacher Weg“	15.500	5.000
9.	Sportplatz Hötzelsroda	5.500	-----
10.	Sportplatz Stockhausen	8.300	-----
11.	Sportplatz Neukirchen	6.600	-----
12.	Sportplatz Neuenhof	5.300	-----
13.	Sportplatz Stregda	8.200	-----
14.	Schwimmhalle / Freibad	240.000	290.000
15.	Turnhalle 2. Grundschule	20.000	-----
16.	Turnhalle 5. Regelschule	7.500	-----
17.	Turnhalle 6. Grundschule	20.000	-----
18.	Turnhalle 6. Regelschule	20.000	-----
19.	Turnhalle 2. Regelschule	7.500	-----
20.	Turnhalle 8. Grundschule	20.000	-----
21.	Turnhalle Förderzentrum	20.000	-----
22.	Turnhalle E.-A.-Gymn. Wartburgallee	20.000	-----
23.	Turnhalle E.-A.-Gymn. Theaterplatz	15.000	-----
24.	Turnhalle Elisabeth-Gymnasium	15.000	-----
25.	Turnhalle Palmental	20.000	-----
26.	Turnhalle Siebenborn	10.000	-----
27.	Turnhalle Grundschule Neuenhof	5.000	-----

3.4. Bedarfsermittlung

Im Planungsschritt Bedarfsermittlung wird, ausgehend von der gesamten Bevölkerung im Planungsraum, die gegenwärtige und künftige Anzahl der Sportler im organisierten wie nicht organisierten Sport ermittelt. Daraus abgeleitet wird der gegenwärtige und künftige Sportbedarf, da sich aus dem Sportbedarf der gegenwärtige Sportstättenbedarf bestimmt. Die Sportler werden nach den Sportarten unterschieden, die sie betreiben oder zukünftig betreiben wollen. Der Sportstättenbedarf stellt die für die Sportausübung der Bevölkerung erforderlichen Sportstätten nach Anzahl, Art, Größe, Ausstattung und Standort dar. Insofern gilt für die Bedarfsermittlung:

$$\text{Sportbedarf} = \text{Sportstättenbedarf}$$

Das Ziel, den Bedarf an Sportstätten (AE) zu ermitteln, beruht auf der Anwendung folgender Formel:

$$\text{AE} = \frac{\text{Einwohner} \times \text{Aktivenquote} \times \text{Präferenzfaktor} \times \text{Häufigkeit} \times \text{Dauer} \times \text{Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}}$$

In der Fachzeitschrift „Gemeinde und Sport“, Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Heft 3/2000 wird sich kritisch mit dem „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“, auseinander gesetzt. Es wird vermerkt, daß mit dem vorliegenden Leitfaden keine Kommune in der Lage ist, ihren Sportstättenleitplan zu erstellen. Die in obiger Berechnungsfor-

mel enthaltenen Faktoren sind im Leitfaden nur teilweise konkret genannt bzw. beziehen sich auf einzelne wissenschaftlich untersuchte Kommunen.

Aus diesen Gründen mußte der Sportbedarf für die Stadt Eisenach nach den zur Verfügung stehenden Eckwerten des Schulsportes und des organisierten Vereinssportes ermittelt werden. Die beiden Tabellen „Sportler“ geben einen informativen Überblick.

Der nichtorganisierte Sport wurde zwar untersucht, fand aber bei der zukünftigen Bedarfsplanung nur bedingt Beachtung.

3.4.1. Datengrundlagen

Die Bedarfsermittlung bezieht sich auf den gegenwärtigen und künftigen Sport der Bevölkerung, unterschieden nach dem Sport innerhalb und außerhalb von Sportvereinen, d.h. unterschieden nach organisiertem und nichtorganisiertem Sport. Dabei ist das Sportverhalten der Bevölkerung die Grundlage der Bedarfsermittlung. Deshalb sind Daten zur Bevölkerung, den Sportvereinen und den Planungsparametern erforderlich. Zu diesen Daten, die immer auf Plausibilität zu prüfen sind, zählen:

- Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz nach Geschlecht und Altersgruppen, ggf. untergliedert nach Teilräumen des Planungsraumes, wobei diese Daten für den gegenwärtigen und jeden der künftigen Planungszeitpunkte benötigt werden,
- Mitglieder in Sportvereinen insgesamt wie in den Sportarten, untergliedert nach Geschlechtern
- Planungsparameter über das gegenwärtige und künftige Sportverhalten der Bevölkerung sowie über die Nutzung der Sportstätten.

3.4.2. Sportler

Bezugsgröße für die Bedarfsermittlung ist die nach Geschlechtern untergliederte Gesamtbevölkerung des Planungsraumes. Mit angenommenen Aktivenquoten, sowie sportartspezifischen Präferenzfaktoren wird die Anzahl der Sportler, unterschieden nach Sportarten errechnet. Es gilt folgende Formel:

$$\text{Sportler} = \text{Einwohner} \times \text{Aktivenquote} \times \text{Präferenzfaktor}$$

Für die Stadt Eisenach errechnen sich folgende Zahlen, wobei nach Abzug der organisierten Sportler noch die Anzahl der nichtorganisierten Sportler ermittelt wird.

Unabhängig von dieser theoretischen Ermittlung der Sportler wurde im Sommer 2000 eine Bevölkerungsumfrage zum Sportverhalten durchgeführt. Insgesamt wurden 750 Eisenacher Bürger befragt.

Das Ergebnis deckt sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, mit den rechnerischen Ergebnissen. So gibt es erhebliche Unterschiede bei den Sportarten Radfahren und Schwimmen. Die Befragung ermittelte 15.800 Radsportler und 12.200 Schwimmsportler (die Werte wurden nach den Umfrageergebnissen hochgerechnet), dem gegenüber stehen statistisch ermittelte 6.300 Radsportler und 4.400 Schwimmer. Letztere Zahlen sind wahrscheinlicher. Da beide Sportarten vorrangig nichtorganisiert betrieben werden, sind die Abweichungen von untergeordneter Bedeutung.

Es kommt lediglich zum Ausdruck, daß ein großes Interesse am Schwimmen existiert.

3.5. Prognosen zu Einwohnerzahlen und Mitgliederzahlen in Sportvereinen

Es ist selbstverständlich, daß bei einer Sportstättenleitplanung auch die prognostische Entwicklung der Einwohnerzahl und die Altersstruktur eine wesentliche Rolle spielen. Eine Prognose zur perspektivischen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Eisenach bis zum Jahre 2010 liegt in der Stadtverwaltung nicht vor. Aus der Entwicklung der Bevölkerung der Jahre 1990 bis 2000 und aus einer Studie des Landes Thüringen zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahre 2050 lassen sich jedoch realistische Zahlen errechnen.

Tabelle1: Perspektivische Bevölkerungsentwicklung in Eisenach

Alters- gruppe	1997		20.09.2000		2005		2010	
	Einwohner	%- Anteil	Einwohner	%- Anteil	Einwohner	%- Anteil	Einwohner	%- Anteil
0- 6 Jahre	1.579	3,6	1857	4,2	1892	4,4	1974	4,7
7- 18 Jahre	6.269	14,2	5429	12,4	4644	10,8	3738	8,9
19-40 Jahre	12.980	29,4	12883	29,5	10707	24,9	10164	24,2
41- 60 Jahre	12.229	27,7	12098	27,7	15566	36,2	16002	38,1
ab 61 Jahre	11.081	25,1	11342	26,1	10101	23,7	10122	24,1
Summe	44.150		43609 EMA		43000		42000	

Die prognostizierte Abnahme der Bevölkerungszahl ist jedoch nicht zwangsläufig mit der Abnahme der Mitgliedszahlen in den Sportvereinen in Verbindung zu setzen. Folgende Tabelle belegt, daß es keine direkte Wechselbeziehung zwischen diesen beiden Werten gibt.

Tabelle 2 : Einwohnerzahl und Vereinsmitgliedschaft

Jahr	Einwohnerzahl	Vereinsmitglieder	%- Anteil der Mitglieder
1991	44266	4710	10,64%
1992	43490	3180	7,31%
1993	42579	4287	10,07%
1994	46642 *	4882	10,47%
1995	45337	5440	12,00%
1996	45007	5831	12,95%
1997	44733	6073	13,58%
1998	44368	6407	14,44%
1999	44418	6157	13,86%
2000	44442	6420	14,45%

* Im Jahre 1994 ist ein Bevölkerungszuwachs von 4063 Einwohnern zu verzeichnen. Grund dafür ist die Eingemeindung von 11 umliegenden Gemeinden in die Stadt Eisenach.

Die Tabelle 2 sagt aus, daß trotz sinkender Einwohnerzahlen ein ständiges Ansteigen der Vereinsmitgliederzahlen zu verzeichnen ist. So konnte sich der Organisationsgrad der Bevölkerung auf 14,72% erhöhen.

3. 6. Ermittlung des Sportstättenbedarfes

3. 6. 1. Schulsport

Der seit dem Sommer 2000 vorliegende Schulentwicklungsplan der Stadt Eisenach für den Zeitraum 2001 bis 2006 bietet eine relativ sichere Grundlage zur Bestimmung der erforderlichen Sportstättenkapazitäten für den Schulsport.

Nach diesem Plan wird sich die Schullandschaft der Staatlichen Schulen dergestalt entwickeln, daß nur die derzeitige erste Grundschule geschlossen bzw. anderweitig genutzt wird. Es ist allerdings zu verzeichnen, daß sich durch die Geburtenrückgänge z. T. erhebliche Veränderungen bei der Anzahl der Klassen und bei den Klassenfrequenzen an den einzelnen Schulen bemerkbar machen werden. Es werden allerdings nur die staatlichen Schulen betrachtet, obwohl auch andere Schulen Sportstättenkapazitäten der Stadt nutzen.

Folgende Tabellen sollen eine Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen darstellen.

Schülerzahlen - Grundschulen

Schule	2000 / 2001	2001 / 2002	2002 / 2003	2003 / 2004	2004 / 2005	2005 / 2006
1. Grundschule	74	---	---	---	---	---
2. Grundschule	168	146	148	175	189	208
3. Grundschule	157	160	155	141	130	130
4. Grundschule	174	176	194	241	281	334
6. Grundschule	187	148	134	128	144	156
8. Grundschule	171	173	170	190	204	194

Schülerzahlen - Regelschule

Schule	2000 / 2001	2001 / 2002	2002 / 2003	2003 / 2004	2004 / 2005	2005 / 2006
2. Regelschule	294	304	301	266	248	231
4. Regelschule	363	365	340	315	292	295
5. Regelschule	376	372	340	306	276	247
6. Regelschule	324	327	304	398	280	264
8. Regelschule	348	360	323	305	281	295

Schülerzahlen - Gymnasien

Schule	2000 / 2001	2001 / 2002	2002 / 2003	2003 / 2004	2004 / 2005	2005 / 2006
Abbe- Gym.	995	931	861	808	721	636
Elisabeth- Gym.	938	896	832	763	717	646

Ausstattung der Schulen mit Sporthallen und Nutzungszeiten der Hallen

Schule	eigene Sporthalle	Nutzungszeit eigene Halle	Nutzungszeit fremder Hallen
2. Grundschule	ja	34,5 h	---
3. Grundschule	nein	---	20,00 h
4. Grundschule	nein	---	22,50 h
6. Grundschule	ja	17,5 h	21,00 h
8. Grundschule	ja	17,5 h	---
2. Regelschule	ja	40,0 h	---
4. Regelschule	nein	---	20,00 h
5. Regelschule	ja	21,0 h	27,00 h
6. Regelschule	ja	45,0 h	4,00 h+4,50 h
8. Regelschule	ja	---	26,25 h
Abbe - Gymn. 1	ja	45,0 h	3,00 h
Abbe - Gymn. 2	ja	45,0 h	---
Elisabeth - Gymn.	ja	45,0 h	37,50 h+37,50 h
Förderzentrum	ja	32,5 h	---
SBSZ Palmental	ja	40,0 h	---
BS Siebenborn	ja	40,0 h	---

Summe		423,0 h	223,25 h
-------	--	---------	----------

Die Schulnetzplanung gibt Auskunft über die voraussichtlichen Schülerzahlen der staatlichen Schulen bis zum Jahr 2006. Der Plan gibt keine Auskunft über Anzahl der Klassen bzw. die Klassenstärke. Es wird auf jeden Fall angestrebt, daß die Regelschulen zweizügig und die Gymnasien dreizügig durch den schülerarmen Zeitraum geführt werden. Diese Absicht wird unterstützt durch die Tatsache, daß es künftig keine starren Regelungen bei Klassenstärken gibt. Bisher galten 14 Schüler für die Bildung einer Klasse und 28 Schüler für die Teilung einer Klasse. Bedingt durch die sich reduzierenden Schülerzahlen wird sich die z. T. angespannte Situation beim Schulsport (Mehrfachnutzung der Hallen, lange Anmarschwege etc.) etwas entkrampfen. Sinnvoll und auch notwendig wird es sein, wenn im Vorfeld eines jeden Schuljahres eine Neubepflanzung der Sporthallenbelegung entsprechend der sich jährlich ändernden Ausgangssituation erfolgt.

Die veränderte Situation wird beim Vergleich der Schülerzahlen deutlich. Im Schuljahr 2000/2001 werden 4.681 Schüler (Summe Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien) gezählt, während sich diese Summe im Schuljahr 2004 / 2005 bei 3.763 Schülern bewegt. Trotz wieder steigender Schülerzahlen an den Grundschulen ist ein Gesamt-schülerrückgang in fünf Jahren von etwa 20 % zu verzeichnen. Neben dem Aspekt der sich ändernden Schülerzahlen sind auch noch andere Gesichtspunkte zu beachten. So müssen z.B. Alternativen geschaffen werden, wenn im Jahr 2001 die Schulsporthalle der 2. Regelschule umfassend saniert wird und der Sportunterricht anderweitig organisiert werden muß. Diese Situation wird sich in der Perspektive bei der Sanierung anderer Schulsporthallen wiederholen. Weiterhin ist zu bedenken, daß mit der bereits erfolgten bzw. weiter angedachten Aufgabe der Schulstandorte 1. Grundschule (Am Wartenberg) zum Schuljahr 2001/ 2002 und des Hauses 2 der 5. Regelschule (Katharinenstraße 150) zum Schuljahr 2005/ 2006 Hallenkapazitäten entfallen.

Mit dem Wegfall des Hauses 2 der 5. Regelschule entsteht eine Lücke von 42,5 h für den Schulsport und 7,0 h für den organisierten Sport. An anderer Stelle des Sportstättenleitplanes wurde der Vorschlag unterbreitet, auf dem Areal der 5. Regelschule eine neue Sporthalle (die Sicherstellung der Finanzierung vorausgesetzt) einzuplanen, die den Ansprüchen des Handball-sportes (Mindesthallengröße 22m x 44m) entspricht.

3. 6. 2. Sportstättenbedarf des organisierten Sportes

Motorsport

Der Motorsportclub Eisenach e. V. verfügt über 222 Mitglieder, davon 18 Damen. Hauptbetätigungsfelder des Clubs sind Rallye, Kartsport, Motorradtouristik und Motor-wassersport. Vom Club werden keine Sportstätten der Stadt in Anspruch genommen, da die Sportarten überregional ausgeübt werden. Kartsportler müssen in Ermangelung einer eigenen Anlage auf Bahnen in Hessen ausweichen. Die Mitgliederzahl des Clubs ist steigend und würde sich bei Bereitstellung geeigneter Sportgelegenheiten bzw. Sportstätten und Sportgeräten weiter erhöhen.

Wandern

In Eisenach bieten drei Vereine die Sparte Wandern an. Die Vereine benötigen zur Ausübung ihrer Sportart ebenfalls keine Sportstätten, sondern nutzen vorrangig die ausgezeichneten Wan-

dermöglichkeiten unserer Region. Die Mitgliederentwicklung der Vereine ist konstant, wobei sich allmählich eine Überalterung der Mitgliederstruktur abzeichnet. Neben den fast 200 organisierten Wanderern sind 1700 - 2000 Eisenacher zu nennen, die unorganisiert und unregelmäßig das Wandern als Sportart oder Hobby betreiben.

Wassersport

Wassersport, und hier speziell Kanusport wird vom Kanu - Club Rennsteig Hörschel e. V. angeboten. Die Mitglieder dieses Clubs betreiben ihre Sportart vorrangig auf der Werra und anderen Gewässern und benötigen folglich keine Sportstätten. Einen weiteren Wassersportclub, der in Eisenach eingetragen ist, gibt es in Mihla an der Werra. Auch hier wird vorrangig Kanusport betrieben.

Wintersport

In Eisenach bieten zwei Vereine Wintersportmöglichkeiten an. Man hat die Wahl sich zwischen alpinem Skisport, Langlauf und Winterwandern zu entscheiden. Den Sportlern stehen in der näheren Umgebung der Stadt Eisenach und im Thüringer Wald optimale Möglichkeiten zur Verfügung. In geringem Umfang wird von den Aktiven in den Sommermonaten auch Hallenkapazität zu Trainingszwecken genutzt. Zu den fast 200 aktiven Wintersportlern sind nochmals 200- 300 Einwohner zu zählen, die in den Wintermonaten gelegentlich Ski fahren oder Schlittschuhe laufen.

Schach

Organisierter Schachsport wird in Eisenach relativ wenig (26 Mitglieder) betrieben. Das Sportstättenproblem spielt eine untergeordnete Rolle.

Kegelsport

Kegelsport wird in Eisenach von 11 Vereinen bzw. Clubs als Sportart angeboten. Insgesamt betreiben 194 Herren und 57 Damen diese Sportart in organisierter Form. Diesen Sportlern steht für Trainings- und Wettkampfwertung eine Asphaltanlage mit 4 Bahnen zur Verfügung. Einer Empfehlung des Kegelverbandes folgend, errechnet sich der nötige Bahnenbedarf wie folgt: Je 2,5 - 3 Sportler eine Bahn eine Stunde. Bei einer Auslastung der Anlage von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr stehen 100 Bahnenstunden je Woche zur Verfügung. Bei einmaligem Training pro Woche würde die Kapazität der Anlage ausreichen, denn sie würde für ca. 250 - 300 Kegler Trainingszeit bieten. Da jedoch verschiedene Vereine mehrmals in der Woche trainieren, ist die Anlage total ausgelastet. Für die 300 - 500 Freizeitkegler stehen in Eisenach noch eine 2-Bahnanlage und eine 18-Bahnanlage (Bowling) zur Verfügung.

Radsport

Radsport wird in Eisenach von zwei Vereinen angeboten und zwar in den Spezifizierungen Radball, Radwandern, BMX und Straße / Bahn. Mit 56 organisierten Mitgliedern (50 Herren und 6 Damen) spielt Radsport als Sportart in Eisenach keine dominierende Rolle. Für Trainingszwecke werden auch nur 4,5 Hallenstunden je Woche benötigt. Wesentlich bemerkenswerter ist die Vielzahl der Freizeitradfahrer, denn Radfahren hat sich in den letzten Jahren zur Trendsportart entwickelt. Man kann davon ausgehen, dass in Eisenach 5000 - 6000 Einwohner „Radfahren“ als Freizeitsport betreiben. Die Zahl würde sicher noch höher liegen, wenn

das Radwegenetz der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises weiter ausgebaut und attraktiver gestaltet würde. Erste positive Ansätze wurden mit den Radwegen entlang von Hörsel und Werra geschaffen.

Hallenbedarf : **4,5 h**

Schiesssport

In der Stadt Eisenach sind zwei Schützenvereine aktiv und zwar der Schützenverein 1990 Eisenach e.V. und der Schützenverein „ Nesselal 1993 „ e. V. . Beide Vereine verfügen zusammen über etwa 220 Mitglieder und dies mit steigender Tendenz. Die Vereine verfügen teilweise über eigene Schiessanlagen und werden aus diesem Grunde bei der Beplanung der Sportstätten nicht weiter betrachtet. Für die Vielzahl der nichtorganisierten Hobbyschützen besteht in der Altstadtstraße eine kommerziell betriebene Schiessanlage. Sie verfügt über fünf Bahnen bis 100 m und ist für Großkaliber geeignet.

Eine Untergruppe des Schiesssports ist das Bogenschiessen. Diese Sportart wird vorrangig auf gesonderten Sportstätten ausgeübt. Allerdings trainieren die Bogenschützen auch an 7 Wochenstunden in einer Halle, 4 davon an einem Sonntag.

Hallenbedarf : **3,0 h**

Tanzsport

Tanzsport wird in Eisenach von 4 Vereinen angeboten und insgesamt von ca. 135 Aktiven organisiert betrieben. Das Angebot reicht von Volkstanz über modernen Tanz bis zum Rock'n Roll . Diese 4 Vereine bzw. Clubs trainieren vorrangig in Schulsporthallen und benötigen insgesamt 15 Hallenstunden. Tanzen wird außerdem den Umfragen zufolge noch als Freizeitbeschäftigung von 1700 -2200 Einwohnern genannt. Diese Freizeitbeschäftigung wird in Diskotheken etc. ausgeübt.

Hallenbedarf : **15,0 h**

Schwimmsport

Schwimmen zählt neben Wandern, Joggen und Radfahren zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. In Eisenach bieten 4 Vereine organisierten Schwimmsport an und zwar in den Sparten Schwimmen, Wasserball, Synchronschwimmen und Tauchen. Insgesamt sind fast 600 Eisenacher organisierte Schwimmsportler.

In Eisenach existieren ein Hallenbad und ein Freibad. Mit diesen beiden Bädern muß, jahreszeitlich bedingt, der Bedarf an Schulschwimmsport, der organisierte Sport und der Bevölkerungsbedarf abgedeckt werden. Nach den Sportstättenbelegungsplänen 2000/ 2001 ergibt sich für das Hallenbad folgende Kapazitätsverteilung :

Gesamtwochenkapazität : 89,0 Stunden	Schwimmunterricht:	28,5 Stunden =	32,0
%			
	Sportvereine:	30,0 Stunden =	33,7
%			
	Bevölkerung:	30,5 Stunden =	34,3
%			

Beim Freibad sieht die Verteilung wie folgt aus :

Gesamtwochenkapazität : 77,0 Stunden	Schwimmunterricht:	0 Stunden =	0 %
--------------------------------------	--------------------	-------------	-----

Sportvereine:	12,0 Stunden = 15,6 %
Bevölkerung:	65,0 Stunden = 84,4 %

Während der Schulmonate (September - Juni) ist ein akuter Mangel an Hallenkapazität zu verzeichnen. Bei der Erstellung des Belegungsplanes für die Schwimmhalle muß notgedrungen auf die Kompromißbereitschaft der Sportvereine und der Schulen gebaut werden. Da beim Schwimmunterricht auch noch Klassen aus dem Kreisgebiet vertreten sind, ist eine Mehrfachnutzung des Beckens Normalität und unumgänglich. Auch bei den Sportvereinen muß das Becken gelegentlich von 2 Gruppen genutzt werden. Lediglich bei den Hallennutzungszeiten für die Bevölkerung können keine weiteren Abstriche gemacht werden, denn die zur Verfügung stehenden 30,5 Stunden stellen ein Minimum bei einer Stadt mit ca. 44.000 Einwohnern und umliegenden Gemeinden aus dem Kreisgebiet dar. Mit dem Bau einer zweiten Schwimmhalle ist in den nächsten Jahren aus finanziellen Gründen nicht zu rechnen.

Reit- und Fahrsport

Reitsport wird in Eisenach vom Eisenacher Reitclub e. V. als Sportart angeboten. Der Club zählt derzeit 40 Mitglieder mit rückläufiger Tendenz und Nachwuchsproblemen. Zentrum der sportlichen Aktivitäten ist der Reiterhof auf dem Gefilde. Die Pferde gehören teilweise dem Reiterhof, aber auch teilweise einigen Aktiven.

Von den Sportlern werden keine Sportstätten der Stadt in Anspruch genommen.

Neben diesen 40 Sportlern wird Reiten noch von einer nicht näher untersuchten Anzahl von Eisenachern auf dem Clausberg, Hütschhof, Großenlupnitz oder in Mihla als Sportart oder als Freizeitbeschäftigung betrieben.

Billard

Billard wird in Eisenach von 2 Vereinen als organisierte Sportart angeboten und von 15 männlichen Sportlern aktiv gespielt. Da Billard im Rahmen der Sportstättenleitplanung eine untergeordnete Rolle spielt, soll nicht weiter auf diese Sportart eingegangen werden.

Squash

Diese Sportart zählt zwar zu den Trendsportarten, wird aber in Eisenach in Ermangelung der erforderlichen Sportstätten nicht gespielt. Die squashbegeisterte Personen müssen die Sportstätten anderer Orte (nächste Möglichkeit ist Oberellen) aufsuchen.

Badminton

Badminton wird vom SV Wartburgstadt als Sportart angeboten und von 42 Aktiven gespielt. Das Training findet an 2 Tagen in einer Schulsporthalle statt. Vom Verein werden für diese Sportart 5 Hallenstunden je Woche beansprucht.

Für die etwa 200 statistischen nichtorganisierten Badmintonspieler stehen genügend Sportgelegenheiten in den Sommermonaten in der Natur zur Verfügung.

Desweiteren bietet ein kommerzieller Anbieter in der Rennbahn eine Halle mit 6 normgerechten Badmintonfeldern an.

Hallenbedarf : **5,0 h**

Fechten

Die Sportart Fechten hat in Eisenach an Bedeutung verloren, ist aber immer noch eines der Leistungszentren in Thüringen. Der Fechtclub Eisenach e. V. , der als einziger Club die Sportart

Fechten anbietet , zählt derzeit 37 aktive Mitglieder. Für Trainingszwecke (Jugendliche und Erwachsene) werden vom Club 4,5 Hallenstunden pro Woche benötigt.

Hallenbedarf : **4,5 h**

Tischtennis

Diese Sportart wird von vier Vereinen wettkampfmäßig betrieben und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Gegenwärtig zählen die Vereine insgesamt 7 weibliche und 144 männliche aktive Mitglieder. Für Trainingszwecke sowie für Punktspiele werden von den Tischtennispielern in verschiedenen Schulsporthallen 51,5 Hallenstunden beansprucht.

Statistisch gesehen gibt es in Eisenach noch ca. 650 Einwohner, die unorganisiert und zumeist Zuhause an einer eigenen Platte diese Sportart betreiben.

Hallenbedarf : **51,5 h**

Volleyball

Volleyball wird von vier Vereinen als Sportart angeboten und gegenwärtig von 213 Sportlern aktiv betrieben. Zum Ausüben dieser Sportart werden von den Aktiven vorrangig Schul - sporthallen genutzt. Es besteht ein Bedarf von 70 Hallenstunden pro Woche.

Desweiteren existieren in Eisenach verschiedene Möglichkeiten (Schulhöfe , Bolzplätze, Tennis - anlage Johannistal), wo diese Sportart nichtorganisiert gespielt werden kann.

Hallenbedarf : **70,0 h**

Behindertensport

Behindertensport bzw. Versehrtensport wird in Eisenach von zwei Vereinen angeboten.

Ca. 156 Mitglieder beschäftigen sich aktiv in verschiedenen Sportarten. In den Sportstättenver - gabeplänen wurden insgesamt nur 7,5 Stunden Hallenzeiten vergeben.

Hallenbedarf : **7,5 h**

Gymnastik / Turnen

Die Sportarten Gymnastik und Turnen gehören in Eisenach zu den meistbetriebenen Sportarten, sowohl im organisierten wie im nichtorganisierten Bereich. Bei den Damen ist diese Sparte mit 873 aktiven Mitgliedern der Spitzenreiter, während bei den Männern nur 63 Aktive registriert sind. Gymnastik wird von 7 Vereinen in den verschiedensten Arten von Poptgymnastik bis Seniorengymnastik angeboten. Erwähnt werden müssen auch die vielfältigen medizinischen Gymnastikangebote.

Insgesamt werden über die Woche verteilt 64 Hallenstunden in verschiedenen Hallen benötigt. Beim Betrachten der Tabelle „ Berechnung der Sportler „ ist zu ersehen, daß neben den 916 organisierten Sportlern noch etwa 2.500 Einwohner gelegentlich und unplanmäßig Gymnastik treiben, was einer weiteren konkreten Analysierung bedarf.

Hallenbedarf : **64,0 h**

Rollsport

Skateboarden und Inlineskaten zählen zu den Trendsportarten. Rollsport wird in Eisenach von einem Vereinen angeboten und von insgesamt 123, vorrangig jugendlichen Teilnehmern ausgeübt.

Eisenach ist Leistungszentrum im Speedskating. Rollsport wird teilweise in der Halle und teilweise auf einer speziell errichteten Rollschnelllaufbahn (Katzenau) betrieben. Auf der Rollschnelllaufbahn wird an fünf Tagen jeweils drei Stunden Speedskating trainiert. Da es sich hier um eine ungedeckte Anlage handelt, sind die Trainingsmöglichkeiten zwangsläufig sehr witterungsabhängig. Weiterhin muß angemerkt werden, daß im Bereich der Rollschnelllaufbahn keine Umkleidemöglichkeiten bzw. sanitäre Einrichtungen vorgehalten werden. Neben diesem Bahntaining nutzen die Rollsportler noch 5,5 Hallenstunden für Trainingszwecke. Von den etwa 620 Freizeitrollsportlern werden in erster Linie asphaltierte Straßen und Plätze zur Sportausübung genutzt.

Hallenbedarf : **5,5 h**

Kampfsport

Kampfsport wird in den Sparten Judo, Boxen und Kickboxen in Eisenach von fünf Vereinen angeboten. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 296 (230 Männer und 66 Frauen) und weist eine steigende Tendenz auf.

Neben diesen 3 Vereinen bietet ein kommerzieller Betreiber in der Werneburgstraße die Möglichkeit Kampfsportarten zu erlernen und zu betreiben. Es werden eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Bisher mußten im Sportstättenvergabeplan nur der Boxclub 99, der SVW und die Freie Turnerschaft mit Hallenkapazitäten bedacht werden. Von diesen 3 Vereinen werden 24 Hallenstunden in Anspruch genommen, was etwa 0,8 Anlageeinheiten entspricht.

Das Budo-Zentrum e. V. mit 106 Mitgliedern und auch der Polizeisportverein mit 84 Mitgliedern nutzen derzeit angemietete Räume (Budo-Zentrum in ESA-Nord), bzw. Räumlichkeiten auf dem Gelände der derzeitigen Polizeiinspektion (PSV). Während das Budo-Zentrum in Eigeninitiative um neue Räumlichkeiten bemüht ist und auch in der Perspektive auf Hallenkapazitäten verzichten wird, zeichnet sich beim Polizeisportverein in absehbarer Zeit Hallenbedarf ab. Die derzeit genutzten Räumlichkeiten stehen mit der Inbetriebnahme des neuen Behördenzentrums im Herbst 2001 nicht mehr zur Verfügung. Rücksprachen mit beiden Vereinen ergaben, daß der Zusammenschluß beider Vereine die sinnvollste Lösung wäre, um zum einen das Raumproblem und zum anderen dem Mangel an Trainern und Helfern zu begegnen. Käme es zum Zusammenschluß, würde das Raumproblem des Polizeisportvereines mitgelöst und es gibt keinen weiteren Hallenbedarf. Kommt es allerdings nicht zu einem Zusammenschluß, meldet der PSV für Herbst 2001 einen Bedarf von 22 Hallenstunden an.

Hallenbedarf : **22,0 h**

Fußball

Fußball ist bekannterweise bei den männlichen Sportlern eine der beliebtesten Sportarten. So wird Fußball gleich von 12 Sportvereinen angeboten. Insgesamt wird Fußball in Eisenach von 740 männlichen und 71 weiblichen Sportlern gespielt..

Den Sportvereinen stehen in der Kernstadt und in den eingemeindeten Orten 9 Rasenplätze und ein Hartplatz zur Verfügung.

Bei der Gegenüberstellung der von den Vereinen beantragten Platzzeiten und den zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten ist folgende Situation zu verzeichnen :

Die Sportplätze „Wartburgstadion“, „Freundschaft“ und „Fischbacher Weg“ sind in der Saison von 16.00 bis 20.00 Uhr von den Eisenacher Mannschaften ausgelastet.

Die Plätze der eingemeindeten Ortsteile sind gegenwärtig nicht ausgelastet, da sie fast ausnahmslos nur von den ortsansässigen Mannschaften bespielt werden. Den Eisenacher Mannschaften ist es aus Transport- und Kostengründen nicht zumutbar, diese Plätze mit zu benutzen.

Der Hartplatz Katzenaue wird hauptsächlich in den Wintermonaten bespielt. Da er der einzige Hartplatz ist, der zur Verfügung steht, ist eine hohe Auslastung gegeben. Neben der Bespielung des Hartplatzes nutzen die Fußballer in den Wintermonaten noch 23 Hallenstunden (0,8 AE) in den Schulsporthallen für Trainingszwecke.

Hallenbedarf : **23,0 h**

Leichtathletik

Leichtathletik wird in Eisenach von 2 Vereinen angeboten und wird von insgesamt 231 Aktiven betrieben. Leichtathletik in Eisenach gilt als Talent-Leistungszentrum in Thüringen und kann auf beachtliche Erfolge verweisen. In den Sommermonaten stehen den Sportlern die Leichtathletikeinrichtungen des Wartburgstadions zur Verfügung und werden gemeinsam 40 Stunden pro Woche genutzt. Die vorhandenen Leichtathletikanlagen des Stadions sind baulich verschlissen und entsprechen in keiner Weise mehr den Erfordernissen des Schulsportes und schon gar nicht denen des Leistungssportes. Besonders wird von den Verantwortlichen das Fehlen einer Tartanbahn bemängelt. Parallel zu den ungedeckten Sportstätten trainieren die Leichtathleten auch noch in den Sporthallen. Im Regelfall werden von den Leichtathleten noch ca. 16 Stunden in den Sporthallen benötigt.

Hallenbedarf: **16,0 h**

Tennis

Der erste Entwurf der Planungsunterlagen der Sportart Tennis wurde mit Herrn Matschke vom Eisenacher Tennisclub beraten und als Ergebnis in die vorliegende, realistische Version gebracht. Gegenwärtig verfügt der TC Blau-Weiß Eisenach 1920 e.V. über 360 aktive Mitglieder bei steigender Tendenz. Mit weiteren 100 nichtorganisierten Tennisspielern kann außerdem gerechnet werden.

Entsprechend einer Empfehlung des Deutschen Tennisverbandes rechnet man für je 50 Mitglieder mit einem Platz.

Die Stadt Eisenach verfügt über 6 Plätze, wobei der Bau zweier weiterer Plätze für das Jahr 2002 relativ sicher ist.

Mit diesen 8 Spielfeldern wird der derzeitige Bedarf gedeckt und der Tennisclub kann künftig, wie in der Vergangenheit, nationale und internationale Turniere ausrichten.

Sollte sich ein zweiter Tennisclub in Eisenach gründen, wären insgesamt 12 Plätze realistisch.

Eisenach verfügt derzeit über keine Tennishalle. Eine Halle mit 3 - 4 Feldern wäre für die Bedarfsabdeckung notwendig. Der Bau einer solchen Halle läßt sich nur über einen kommerziellen Betreiber realisieren, da die Stadt Eisenach und auch der Tennisclub derzeit dazu finanziell nicht in der Lage sind.

Aus diesem Grunde nutzt der Tennisclub Eisenach in den Wintermonaten zum Training Schulsporthallen, und hier vorrangig für die Kinder- und Jugendarbeit. Insgesamt werden 8 Stunden Hallenzeiten genutzt, 2 davon am Sonntag.

Hallenbedarf: **8,0 h**

Handball

Handball hat sich in den letzten Jahren in Eisenach zu einer der beliebtesten Sportarten entwickelt und wird als Leistungszentrum geführt. Grund dafür sind mit Sicherheit auch die Erfolge, die der ThSV Eisenach in der Vergangenheit erzielt hat. Die Sportart wird von drei Sportvereinen angeboten. Insgesamt spielen in Eisenach 427 Männer und 132 Frauen organisiert diese Sportart. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über Vereine, Mannschaften und Trainingszeiten.

Tabelle : Handballaktivitäten in Eisenach

Vereine:	ThSV	SWW	FSV Eintracht
Mannschaften	1.BL 5x2,0 h		
	1.MM	1. MM 3x1,5 h	MM 2x1,5 h
	2.MM 3x1,5 h	2. MM 2x1,5 h	
	3.MM 3x1,5 h	3. MM 1x1,5 h	
	4.MM 3x1,5 h	AH 1x1,5 h	
	5.MM 2x1,5 h		
	Frauen 3x1,5 h	Frauen 2x1,5 h	Frauen 2x1,5 h
	mJ A 8x1,5 h	wJ C 1x1,5 h	
	mJ B1 3x1,5 h	wJ D 2x1,5 h	
	mJ C1 3x1,5 h	wJ E 2x1,5 h	
	mJ C2 3x1,5 h		
	mJ D1 4x1,5 h		
	mJ D2 2x1,5 h		
	mJ E1 2x1,5 h		
	mJ E2 2x1,5 h		
	Minis 2x1,5 h		
Summen :	16 76,0 h	8 23,0 h	2 6,0 h

Dieser Tabelle ist zu entnehmen, daß in Eisenach 26 Mannschaften aller Altersstufen und Spielklassen aktiv Handball spielen. In der Summe werden dafür 105 Hallenstunden in Anspruch genommen. Das entspricht einem Bedarf von 3,5 Anlageeinheiten. Beim Handball ist allerdings aus sportfunktionellen Gründen eine Hallengröße von mindestens 22 m x 44 m vorgeschrieben. Diese Parameter erfüllt in Eisenach lediglich die Werner-Aßmann- Halle.

Folgerichtig trainieren in dieser Halle die Mannschaften der höheren Spielklassen, während in der F.-L.-Jahn-Sporthalle und in zwei Schulsporthallen die Jugend und die Mannschaften der niederen Spielklassen trainieren. Aus der Sicht des Handballs ist der Bau einer weiteren Dreifeld -derhalle (22 m x 44 m) notwendig und sollte kurzfristig in die Planung der Stadt einbezogen werden.

Hallenbedarf: **105,0 h**

3. 7. Gegenüberstellung Sportstättenkapazitäten - Sportstättenbedarf

3.7. 1. Gedeckte Sportstätten

Die Stadt Eisenach verfügt über 5 städtische Sporthallen und 13 Schulsporthallen, die zur Absicherung des Schulsportes und des organisierten Sportes zur Verfügung stehen. Die Hallen unterscheiden sich z. T. erheblich,

- in den Punkten
- baulicher Zustand
 - Hallengröße
 - Tauglichkeit für bestimmte Sportarten
 - Ausstattung mit Sanitärtrakten etc.

Bei der Vergabe der Hallen müssen diese Punkte Beachtung finden.

Insgesamt stehen pro Woche **18 Hallen** mit je **14 h** Nutzungszeit je Tag (**08.00 - 22.00 Uhr**) zur Verfügung.

Das entspricht einer **Hallenkapazität** von ca. **1260 Wochenstunden**.

Nicht berücksichtigt sind die Kapazitäten, die an den Wochenende für Training und Wettkämpfe genutzt werden können.

Diesen Kapazitäten stehen im Schuljahr 2000 / 2001 folgende Bedarfszahlen gegenüber:

Schulsport	rd 690 h
Organisierter Sport	rd 440 h

Wochenbedarf	1130 h

Statistisch ergibt sich eine durchschnittliche Hallenauslastung der Eisenacher Hallen von **89,7%**. Allerdings sind einige Schulsporthallen aufgrund ihres Zustandes und ihrer Abmessungen für den organisierten Sport wenig oder nicht geeignet sind. Die Hallen im Bauzustand 1 und 2 sind in der Regel zu 100% ausgelastet.

Rechnerisch gesehen, besteht im Moment kein zwingender Bedarf, der den Neubau einer Halle notwendig macht. In der Praxis müssen jedoch die an anderer Stelle gemachten Vorschläge zum Neubau einer handball- und volleyballnormgerechten Halle Beachtung finden, denn lediglich die Werner-Aßmann-Halle erfüllt gegenwärtig diesen Standard. Wenn Handball auf normgerechten Plätzen trainiert und gespielt werden soll, so ist der Neubau einer Dreifelderhalle unumgänglich. Die Werner-Aßmann-Halle, als Sport- und Kongreßhalle konzipiert, wird auch öfter für nicht-sportliche Veranstaltungen genutzt, so daß immer wieder Probleme im Sportbereich auftreten. Sehr wichtig ist die planmäßige, schrittweise Sanierung des vorhandenen Hallenbestandes (siehe Prioritätenliste).

Die Prioritätenliste der Sporthallensanierung zu erstellen ist äußerst kompliziert, da ähnlich wie bei den Schulen, ein genereller Sanierungsstau besteht. Sinn macht die vorrangige Sanierung der Hallen mit der Bauzustandsstufe 3.

Der Vollständigkeit halber muß eine weitere Sporthalle genannt werden, die sich auf dem Territorium der Stadt Eisenach befindet. Diese Halle in der Ernst-Thälmann-Straße befindet sich im Besitz der Evangelischen Fachschule für Diakonie und wird ausschließlich für den Sportunterricht dieser Schule genutzt. Eine Nutzung der Halle durch Sportvereine erfolgt kaum, da die Nutzung dieser Halle kostenpflichtig ist.

Hier strebt die Stadt Eisenach einen Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Nutzung (besonders für Basketball) an.

3.7.2. Ungedeckte Sportstätten

Eisenach verfügt inclusive seiner Ortsteile über 9 Rasenplätze, einen Hartplatz und eine Roll-schnelllaufbahn. Der Rasenplatz in Stedtfeld wurde von der Stadtverwaltung an den örtlichen Fußballverein verpachtet. Der Tabelle „Sportplätze in Eisenach“ ist die wöchentliche Auslastung der Plätze zu entnehmen. Während die Plätze der Kernstadt gut ausgelastet sind (ca. 18 h / Wo), sind die Plätze der Ortsteile nur mit 10 - 15 Wochenstunden ausgelastet. Bei den Rasenplätzen ist bei der Gegenüberstellung Kapazität - Bedarf unter Einbindung der Sportplätze der Ortsteile eine Ausgeglichenheit vorhanden.

Mittelfristig ist jedoch die Neuanlage eines Hartplatzes (Tenne oder Kunstrasen) unumgänglich.

Es ist zu untersuchen, ob hier nicht der kaum bespielte Sportplatz Stregda in Frage kommt.

Die Kapazitäten für Leichtathletik sind ausreichend, jedoch ist der Zustand der Anlagen unbefriedigend. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

4. Schlußfolgerungen des Sportstättenleitplanes

- **Gedekte Sportanlagen**

Bei der Gegenüberstellung der Hallenkapazitäten und des vorhandenen Hallenbedarfes ist zu verzeichnen, daß im Prinzip kein ausgewogenes Verhältnis zwischen diesen beiden Größen besteht.

Unter dem Gesichtspunkt einer optimalen Sportstätteneinzelplanung wurde bzw. wird der Ausbau und die Sanierung von Schulsporthallen entsprechend der Entscheidung, auf welche Zielgruppen das Angebot sich ausrichtet, wie nachfolgend beschrieben, begonnen:

Sanierung der Sporthalle 6. Staatliche Regelschule, Wilhelm-Pieck-Str. 1

Entsprechend der Bewilligung der Zuwendung durch das Thüringer Kultusministerium konnte im Juli 1999 die Ausführung der Bauleistungen mit der Trockenlegung der Kelleraußenwände, der Erneuerung der Dachdeckung sowie dem Einbau neuer Fenster begonnen werden. Nach der kompletten Entkernung der Innenbereiche erfolgte ab Ende Januar 2000 der Innenausbau. Die Raumaufteilung blieb, bedingt durch die statische Konstruktion, bis auf geringfügige Änderungen bestehen.

Der Boden in der Halle wurde als flächenelastischer Sportboden ausgeführt. Die Sporthalle bekam desweiteren eine Erstausrüstung mit Sportgeräten.

Am 09.10.2000 fand die feierliche Einweihung der Schulsporthalle statt.

Gesamtsumme der Maßnahme: **1.191.368 DM**
Fördermittel des Thür. Kultusministerium: **568.980 DM**

Sanierung der Sporthalle 2. Staatlichen Regelschule, Altstadtstraße 30

Ein bestehender Turnsaal wird zu einer 1-Feld-Sporthalle mit Aulafunktion erweitert. Die bestehende Außenwand nach Süden wird zusammen mit dem bestehenden Dach abgebrochen und die Sporthalle in den Bereich des bestehenden Innenhofes erweitert. Dabei wird die Sportfläche nahezu verdreifacht und der dringende Sanierungsbedarf in dem bestehenden Saal gelöst.

Insgesamt wird durch die Neuorganisation und Erweiterung ein zum Teil stark sanierungsbedürftiger Gebäudezustand in eine dringend benötigte Nutzung überführt.

Folgende Finanzierung entsprechend des Bewilligungsbescheides des Thüringer Kultusministeriums ergibt sich für die Baumaßnahme:

Jahresscheibe	Fördermittel	Eigenanteil	Gesamtkosten
2001	46.103,70 Eur	306.775,13 Eur	352.878,83 Eur
2002	136.867,21 Eur	434.598,10 Eur	571.465,31 Eur
2003	127.822,97 Eur	409.541,73 Eur	537.364,70 Eur
Gesamt:	310.793,88 Eur	1.150.914,96 Eur	1.461.708,84 Eur

Sanierung der Sanitär- und Sozialtrakte in Schulsporthallen

1999	Sporthalle 8. Staatliche Grundschule	278.400 DM
2000	Sporthalle 6. Staatliche Grundschule	252.000 DM
2001	Sporthalle Staatliches Berufsschulzentrum	103.000 DM

• **Ungedeckte Sportstätten**

Bei den ungedeckten Sportstätten ist festzustellen, daß die Rasenplätze der Stadt Eisenach einen hohen Auslastungsgrad aufweisen. Dagegen ist der Auslastungsgrad der Sportplätze in den Ortsteilen relativ gering, da die Plätze jeweils nur vom ortsansässigen Verein bespielt werden. Vereine der Kernstadt nutzen aus bereits genannten Gründen (Transportprobleme bei Kinder- und Jugendmannschaften, fehlende Sanitärtrakte, usw.) die Plätze der Ortsteile nicht. Hier sollte eine Übergabe der Sportplätze an die ortsansässigen Fußball-Vereine mit finanzieller Unterstützung der Stadt Eisenach angestrebt werden. Der Sportplatz „Fischbacher Weg“ wird durch den Verein ESV Lokomotive Eisenach in Eigenregie übernommen.

Bei einer annähernd ausgewogenen Platzauslastung ist die Kapazität der Rasenplätze ausreichend.

Bei den Spielmöglichkeiten in den Wintermonaten ist die Situation ungünstiger. Eisenach mit seinen Ortsteilen verfügt derzeit nur über einen Hartplatz, der von allen Vereinen genutzt werden muß. Dementsprechend hoch ist auch die Auslastung.

Sinnvoll wäre die Umgestaltung des Sportplatzes in Stregda in einen Hartplatz, da dieser Platz ohnehin kaum bespielbar ist.

• **Schwimmbäder**

Die Stadt Eisenach verfügt über jeweils ein Hallenbad und ein Freibad. Beide Bäder müssen grundhaft saniert werden, wobei beim Freibad inzwischen ein Zustand eingetreten ist, der ein Betreiben in der Saison 2001 bereits unmöglich machte.

Ständige Wasserverluste von täglich etwa 500 m³ sind auch bei vorhandenen eigenen Brunnenanlagen nicht mehr vertretbar.

Hier ist ein Neubaukomplex bis 2003 geplant.

Beim Vergleich des Schwimmhallenbedarfs mit der gegenwärtigen Schwimmhallenkapazität ist zu bemerken, daß ein Fehlbedarf an Hallenkapazität zu verzeichnen ist, der in der Vergangenheit gezwungenermaßen durch die Kompromißbereitschaft aller Beteiligten ausgeglichen wurde.

Angeführt werden muß hier noch die Tatsache, daß Eisenach als Schwimmleistungszentrum benannt wurde.

Dies kann durch den Neubau kompensiert werden.

Folgende Terminkette ist hierbei vorgesehen:

- ⇒ 29.01.2002 Beratung und Beschlußfassung des Projektes „Ersatzneubau des Hallen- und Freibades“ im Kultur- und Sozialausschuß
- ⇒ 13.02.2002 Beratung und Beschlußfassung des Projektes „Ersatzneubau des Hallen- und Freibades“ im Haupt- und Finanzausschuß
- ⇒ 15.02.2002 Beratung und Beschlußfassung des Projektes „Ersatzneubau des Hallen- und Freibades“ im Stadtrat

- ⇒ 01.03.2002 Termin der Antragstellung der Maßnahme „Ersatzneubau des Hallen- und Freibades“ im Rahmen der Sportstättenbauförderung 2002
- ⇒ Nov. 2002 Geplanter Baubeginn im Außenbereich
- ⇒ 03-04/ 2004 Voraussichtliche Schließung und Abriß der jetzigen Schwimmhalle vor unmittelbarer Fertigstellung des neuen Gesamtkomplexes

• Sondersportarten

Neben den Sportarten, die organisiert in Sporthallen, auf Sportplätzen und in Schwimmhallen durchgeführt werden, gibt es eine Reihe von Sportarten, die nicht minder von Bedeutung sind. Unter Punkt **3.6.2.** wurden Aussagen über diese einzelnen Sportarten getroffen. Die verantwortlichen Ämter der Stadtverwaltung müssen auch Kontakt zu solchen Sportvereinen pflegen, die keine speziellen Sportstätten benötigen, bzw. die über spezifische Anlagen verfügen. Besonders trifft dies für die verbreiteten Sportarten Tennis, Wandern, Schießsport, Kegeln, Radsport und Wassersport zu. So ist langfristig das Radwegenetz weiter auszubauen und die Bedingungen der Wassersportler sind, möglichst in Gemeinschaftsarbeit mit dem Wartburgkreis, zu verbessern. Beim Tennis, Kegeln und Schießen existieren beim Betreiben der Anlagen spezielle Vertragsbedingungen zwischen der Stadt und den Vereinen. Aber auch hier trägt die Stadt eine gewisse Verantwortung.

Die Erweiterung der Tennisanlage Johannistal um 2 Felder wird den Bedarf an ungedeckten Feldern absichern. Anzustreben ist der Bau einer Tennishalle mit 2- 3 Feldern und einigen Squash - Feldern durch einen privaten Investor. Hier besteht noch Bedarf.

• Vereinswesen

Im Sportstättenleitplan wurde deutlich gemacht, daß zwar die Einwohnerzahl der Stadt Eisenach eine rückläufige Tendenz bis zum Jahr 2010 verzeichnen könnte, was aber nicht zwangsläufig mit rückläufigen Mitgliederzahlen gleichzusetzen ist. Eher wird das Gegenteil der Fall sein.

Tatsache ist allerdings, daß sich die Schülerzahlen halbieren und somit in den nächsten zehn Jahren erheblich weniger Nachwuchssportler zur Verfügung stehen werden.

Beim Fußball wird seit einiger Zeit zwischen verschiedenen Vereinen eine Zusammenarbeit praktiziert, indem im Kinder- und Jugendbereich Spielgemeinschaften gegründet wurden. Ein sinnvoller Einsatz von Platzkapazitäten, Trainern und Übungsleitern ist so sichergestellt. Dieses aufgezeigte Problem wurde von Studenten der Fachhochschule für Landschaftsarchitektur in Erfurt untersucht und folgende Erkenntnisse wurden gewonnen:

- Die Zahl der Vereine mit wenigen Mitgliedern ist relativ hoch
- Oft nutzen nur wenige Personen eine Halle, verfälschen aber so den Auslastungsgrad.
- Bei einer optimierten Hallen- oder Platzauslastung konnten in einigen Sportstätten Kapazitätseinsparungen erreicht werden
- Die Förderung des Sportes bzw. der Vereine muß künftig nach Kriterien erfolgen, die eine effektive Nutzung der Sportstättenkapazitäten stärker als bisher beachten.

• Schlußbemerkungen

Der Sportstättenleitplan soll den verantwortlichen Kommunalpolitikern als Richtschnur ihrer Entscheidungen auf sportpolitischem Gebiet dienen. Er stellt aber kein starres Instrument für die nächsten zehn Jahre dar, sondern muß in regelmäßigen Abständen auf seine Aktualität

überprüft werden.

Da alle Daten mehr oder weniger der Wandlung und Änderung unterliegen ist eine regelmäßige Aktualisierung unabdingbar, damit die Aussagekraft des Planes nicht zu Fehleinschätzungen führt. Solche Daten sind etwa die Einwohnerzahlen, die Schülerzahlen, auffallende Veränderungen im Sportverhalten (Trendsportarten), Veränderungen am Bestand der Sportstätten, Änderungen des Schulnetzplanes etc. Nur bei einer regelmäßigen Datenerhaltung stellt der Sportstättenleitplan ein aussagekräftiges Hilfsmittel dar.

5. Prioritätenliste

- Bis Anfang des Jahres 2002 bereits realisierte Maßnahmen:

- Rollschnelllaufbahn
- Turnhalle 6. Staatliche Regelschule
- Skaterbahn
- Sanitäranlagen in Schulsportstätten

- Ab sofort und ständig aktuelle Maßnahmen:

- ⇒ Suche nach einem privatem Investor für Mehrzweckhalle
- ⇒ Vermarktung des ehemaligen Geländes „Stadion des Friedens“

5.1. Kurzfristige Maßnahmen

2001: - Beginn der Sanierung der Turnhalle der 2. Staatlichen Regelschule

2002: - Weiterführung der Sanierung der Turnhalle der 2. Staatlichen Regelschule
- Beginn des Ersatzneubaus des Hallen- und Freibades

2003: - Abschluß der Sanierung der Turnhalle der 2. Staatlichen Regelschule
- Weiterführung des Ersatzneubaus des Hallen- und Freibades

2004: - Abschluß des Ersatzneubaus des Hallen- und Freibades
- Planung zum Wartburgstadion und ggf. 1. BA

2005: - Sanierung Wartburgstadion

5.2. Mittelfristige Maßnahmen

ab 2006:

- Rekonstruktion der Sporthallen des Bauzustandes 3
- Ausbau des Geländes „Feldscheune“ in Stedtfeld zur Kleinfeldsportplatzanlage
- Neubau einer Dreifelder-Sporthalle für die 5. Staatliche Regelschule

5.3. Langfristige Maßnahmen

- Ausbau der Sportstätten des Bauzustandes 1 und 2

Literaturverzeichnis

Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung, Bundesinstitut für Sportwissenschaften
Verlag Karl Schorndorf

Goldener Plan Ost, Deutscher Sportbund

Schulentwicklungsplan der staatlichen Schulen der Stadt Eisenach
Stadtverwaltung Eisenach

Sanierung typisierter Sporthallen in den neuen Bundesländern, Heft B1 / 99

Bundesinstitut für Sportwissenschaften

Studie zur Entwicklung der Einwohnerzahlen des Freistaates Thüringen 1999

Sport- und Spielstättenrahmenleitplan Wartburgkreis 1999 -2009

Sportstättenleitplan der Stadt Erfurt

Zeitschrift „Gemeinde und Sport“, Heft 3 / 2000